

## *Geschäftsbericht 2015*



**Solothurn**

**Grenchen**

**Olten**

# Inhalt

<b>I</b>	<b>Bericht des Kantonsrates über seine Geschäftsführung</b>	<b>3</b>	<b>III</b>	<b>Finanzieller Überblick</b>	<b>21</b>
1.	Ratsstatistik und Allgemeines	4	1.	Das Rechnungsergebnis in Kürze	22
2.	Besondere Parlamentsrechte	5	1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2015	23
3.	Ratsleitung	5	1.1.1	Erfolgsrechnung	23
			1.1.2	Investitionsrechnung	24
<b>II</b>	<b>Bericht des Regierungsrates über seine Geschäftsführung</b>	<b>7</b>	1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2014 und Rechnung 2015	24
1.	Allgemeines	8	1.2.1	Erfolgsrechnung	24
2.	Regierungsgeschäfte	8	1.2.2	Investitionsrechnung	25
3.	Anlässe/Aussprachen	13	1.3	Finanzkennzahlen 2011 – 2015	26
4.	Information der Öffentlichkeit	14	1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen	30
5.	Nordwestschweizer Regierungskonferenz	15	1.4.1	Erfolgsrechnung	30
6.	Pflege und Förderung der Unternehmenskultur	16	1.4.2	Investitionsrechnung	36
7.	Tätigkeitsbericht der kantonalen Beauftragten für Information und Datenschutz	16	1.5	Globalbudgets	38
8.	Politische Rechte	17	1.6	Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen	39
			2.	Rahmenbedingungen	40
			3.	Die grössten Aufwandpositionen	42
			3.1	Besoldungskosten	42
			3.1.1	Pensenübersicht	44
			3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen	46
			3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen	46
			3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst	47
			3.3.1	Nettoverschuldung	47
			3.3.2	Nettozinsaufwand	48
			3.4	Abschreibungen	48
			3.4.1	Verwaltungsvermögen	48
			3.4.2	Finanzvermögen	49
			3.5	Strassenbaufonds	50
			3.6	Gesundheitskosten	51
			3.7	Soziale Sicherheit	52
			4.	Die grössten Ertragspositionen	56
			4.1	Bundesanteile	56
			4.2	Staatssteuerertrag	57
			4.2.1	Entwicklung Steuerausstand	58
			4.3	Nebensteuern	59
			<b>IV</b>	<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>61</b>

## Editorial



Das Negative zuerst: Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Rekorddefizit ab. Der Aufwandüberschuss beträgt 1'127,6 Mio. Franken. Eine mehr als nur beunruhigende Zahl. Allerdings muss beachtet werden, dass der überwiegende Teil davon, nämlich 1'091,6 Mio. Franken, auf die einmalige Ausfinanzierung der Kantonalen Pensionskasse zurückzuführen ist. Das «Jahrhundertprojekt» Ausfinanzierung PKSO zeigt seine grösste negative Auswirkung in der Erfolgsrechnung 2015 und es begründet auch den starken Anstieg der Nettoverschuldung. Das schlechte Ergebnis ist deshalb keine Überraschung.

Hingegen zeigt ein Blick auf das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit, dass die Anstrengungen für die Sanierung des Finanzhaushaltes mit den Massnahmenplänen 2013 und 2014 ihre Wirkung nicht verfehlen: Das Jahr 2015 schliesst zwar noch mit einem Aufwandüberschuss von 8,6 Mio. Franken ab, dies ist aber um 86,7 Mio. Franken besser als die Rechnung 2014. Und zum ersten Mal seit 2011 kann wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad von 63 % ausgewiesen werden, d.h., die laufenden Konsumausgaben können vollständig aus den Erträgen finanziert werden.

Hinter all diesen Zahlen stehen Leistungen. Wie die Tätigkeitsberichte der einzelnen Organisationseinheiten zeigen, waren durchaus auch Erfolgserlebnisse zu verzeichnen. Das Paradebeispiel 2015 war und ist mit Bestimmtheit die Ansiedlung des Biotechnologie-Unternehmens Biogen. Departementsübergreifend wurde Grosses geleistet, sodass im Wettbewerb mit vielen anderen Ländern und innerhalb der Schweiz mit vielen anderen Kantonen am Schluss der Kanton Solothurn obsiegte. Auch nach der Zusage leisteten viele Mitarbeitende des Kantons über Monate und unter hohem Zeitdruck vorbildlichen Einsatz, sodass das Areal fristgerecht für die Überbauung bereit stand.

Biogen wird in den nächsten Jahren rund eine Milliarde Franken am Standort Luterbach investieren und in einer ersten Phase rund 400 Arbeitsplätze schaffen. In einer Zeit, in der die negativen Wirtschaftsmeldungen die Medienwelt dominieren, setzt diese Ansiedlung ein starkes Zeichen und wird einen wirtschaftlichen Aufschwung in der näheren und weiteren Region auslösen.

Eine Weiterentwicklung unseres Kantons setzt gute Standortfaktoren und ein zugkräftiges und erfolgversprechendes Umfeld voraus. Zwingende Voraussetzung für diese angestrebte Attraktivität ist ein ausgeglichener Finanzhaushalt. Nicht umsonst haben wir uns dies als Legislaturziel vorgenommen. Wir arbeiten daran und ich bin überzeugt, dass wir es schaffen – wenn wir es zusammen anpacken.

**Roland FÜRST**  
Landammann





Bericht des Kantonsrates über  
seine Geschäftsführung

# Bericht des Kantonsrates über seine Geschäftsführung

## 1. Ratsstatistik und Allgemeines

Der Kantonsrat wurde im Berichtsjahr von Ernst Zingg, FDP, Notar, Olten, präsiert.

<b>Ratsstatistik</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
– KR-Sessionen	7	7	7
– Anzahl Sitzungshalbtage	18	21	18
<b>Behandelte KR-Geschäfte</b>	<b>208</b>	<b>195</b>	<b>180</b>
– Sachgeschäfte	46	39	41
– Rechtsetzende Erlasse	11	27	8
– Wahlgeschäfte	41	12	13
– Verordnungsvetos	-	1	1
– Volksinitiativen	1	-	-
– Volksaufträge	2	-	-
– Beschwerden	-	1	-
– Petitionen	1	1	-
– Parlamentarische Initiativen	-	-	-
– Begnadigungen	1	-	1
– Aufträge	48	44	37
– Interpellationen	45	52	50
– Kleine Anfragen	12	18	29
<b>Neu eingereichte Vorstösse</b>	<b>136</b>	<b>111</b>	<b>118</b>
– Volksaufträge	1	3	-
– Planungsbeschlüsse	35 <sup>1</sup>	-	-
– Parlamentarische Initiativen	-	-	-
– Aufträge	41	34	44
– Interpellationen	50	54	42
– Kleine Anfragen	9	20	32
<b>KR-Kommissionssitzungen (ohne Ausschüsse)</b>	<b>59</b>	<b>58</b>	<b>60</b>
– Ratsleitung	9	7	10
– Finanzkommission	11	12	11
– Geschäftsprüfungskommission	6	8	10
– Justizkommission	9	7	6
– Bildungs- und Kulturkommission	8	9	8
– Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission	7	6	9
– Sozial- und Gesundheitskommission	5	8	5
– Redaktionskommission <sup>2</sup>	2	1	1
– Spezialkommission Revision KRG / GRKR	2	-	-
Gesamtanzahl Sitzungsabrechnungen (inkl. Fraktions- und Ausschusssitzungen, interkantonale Gremien etc.)	224	255	243

Im Berichtsjahr waren folgende fünf Mutationen zu verzeichnen: Am 27. Januar Stefan Oser, SP, Flüh (anstelle von Evelyn Borer); am 10. März Felix Glatz-Böni, Grüne, Bellach (anstelle von Marguerite Misteli Schmid); am 5. Mai Peter M. Linz, SVP, Büsserach (anstelle von Silvio Jeker); am 3. November Angela Kummer, SP, Grenchen (anstelle von Jean-Pierre Summ) sowie Thomas Marbet, SP, Olten (anstelle von Peter Schafer).

<sup>1</sup> Im November 2013 wurden im Zusammenhang mit dem Legislaturplan 2013–2017 insgesamt 35 Planungsbeschlüsse aus dem Parlament eingereicht.

<sup>2</sup> Die Redaktionskommission hat 2015 eine Sitzung durchgeführt und im Übrigen alle Geschäfte im Zirkulationsverfahren behandelt.



## 2. Besondere Parlamentsrechte

### – Einspruchsrecht des Kantonsrats (Art. 79 Abs. 3 KV)

Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat im Berichtsjahr 29 Verordnungen oder Verordnungsänderungen unterbreitet; gegen eine wurde das Veto ergriffen. Dieses Veto wurde vom Kantonsrat abgelehnt. Von der Gerichtsverwaltungskommission bzw. vom Obergericht wurden keine Verordnungen oder Verordnungsänderungen unterbreitet.

### – Stellungnahme des Kantonsrates zu Vernehmlassungen des Regierungsrats an Bundesbehörden (Art. 76 Abs. 1 Bst. h KV)

Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr der Ratsleitung 106 Vernehmlassungsvorlagen von Bundesbehörden unterbreitet. Die Ratsleitung hat in allen Fällen auf eine Mitwirkung des Kantonsrates verzichtet.

## 3. Ratsleitung

Die Ratsleitung hielt im Berichtsjahr 10 Sitzungen ab, an denen sie sich vorwiegend mit Fragen des Ratsbetriebes befasste. Mit Datum vom 28. Januar 2015 hat die Ratsleitung zur Interpellation Fränzi Burkhalter (SP, Biberist): «2. WoV-Zwischenbilanz» Stellung genommen. In der Folge wurde zuhanden des Kantonsrates Bericht und Antrag zur «Einführung eines Vorprüfungsverfahrens für Anträge zu Planungsbeschlüssen» verabschiedet (KRB RG 0102/2015 vom 02.09.2015). Ferner beschäftigte sich die Ratsleitung in erster Lesung mit einem Auftrag, die den Rat in eigener Sache betrifft: Auftrag Edgar Kupper (CVP, Laupersdorf) «Reduktion Redezeit bei Interpellationen».

Im Rahmen der «Kulturnacht» wurde der Kantonsratssaal einer breiteren Öffentlichkeit für verschiedene Veranstaltungen zugänglich gemacht. Auch im Jahr 2015 stand das Präsidium der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz dem Kantonsrat zu (Jean-Pierre Summ, SP, Bettlach), deren ordentliche Jahresversammlung am 23. Oktober 2015 im Kantonsratssaal zum Thema «Umbau des Energiesystems: Herausforderungen und Ausblick» im Beisein von Bundesrätin Doris Leuthard durchgeführt wurde.

WILLKOMMEN IN  
**SOLOTHURN**



Partnergemeinden

- 1981 Heilbronn 
- 1990 Krakau 
- 2002 Le Landeron 

**SCHÖNSTE BAROCKSTADT  
DER SCHWEIZ**







# Bericht des Regierungsrates über seine Geschäftsführung



# Bericht des Regierungsrates über seine Geschäftsführung

## 1. Allgemeines

Der Regierungsrat wurde 2015 von Landammann Roland Heim geleitet. 2015 wurden an 38 Sitzungen 2191 Beschlüsse gefasst.

## 2. Regierungsgeschäfte

Die Wirtschaftspolitik, die Staatsfinanzen, Asylfragen aber auch Infrastrukturanliegen des Kantons standen im Zentrum der regierungsrätlichen Tätigkeiten im Jahre 2015.

Die mit dem 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten Massnahmenplan eingeleiteten Massnahmen wurden im Berichtsjahr 2015 weitergeführt; der Grossteil der geplanten Verbesserungen in der Höhe von rund 140 Mio. Franken soll in den kommenden Jahren erfolgswirksam werden. Der Druck auf die Staatsfinanzen blieb und bleibt deshalb ein Dauerthema. Die anlässlich der Referendumsabstimmung vom 8. März erfolgte Ablehnung der vom Kantonsrat als Sparmassnahme beschlossenen Senkung der Krankenkassen-Prämienverbilligung wird sich zusätzlich negativ auf die Sanierungsbemühungen auswirken.

Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar 2015 zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses von Fr. 1.20 führte zu einer massiven Aufwertung des Frankens innert kurzer Zeit. Namentlich Betriebe der Exportindustrie, des Tourismus und grenznahe KMU-Betriebe kämpften in der Folge mit den Auswirkungen eines flexiblen Wechselkurses. Der vom Volkswirtschaftsdepartement einberufene Runde Tisch zur Frankenstärke zeigte im Ergebnis, dass es zwar keine kurzfristigen Möglichkeiten des Staates gibt, die Situation der Solothurner Wirtschaft zu verbessern, hingegen mit strukturellen Massnahmen die Situation insgesamt verbessert werden könnte. Dabei standen drei Stossrichtungen im Vordergrund: 1. Verbesserungen der Rahmenbedingungen (Senkung von Steuern und Gebühren, Vereinfachung von administrativen Abläufen, Förderung von E-Government etc.), 2. Förderung der Aus- und Weiterbildung (Nachholbildung) und 3. ein Bekenntnis zu einer produzierenden Industrie seitens der Politik (Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationen). Rund siebzig Vertreter aus Unternehmen, Parteien, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Regionen sowie der kantonalen Verwaltung hatten der Einladung Folge geleistet.

2015 legte der Regierungsrat dem Kantonsrat folgende Gesetzgebungsprojekte zur Beratung vor:

- Teilrevision des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern
- Anpassungen im Beurkundungsrecht; Änderung des Gesetzes über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und des Gebührentarifs
- Steuerungsgrössen im Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden für das Jahr 2016
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den ausserprozessualen Zeugenschutz (EG ZeugSG)



- Gesetz über das Ruhegehalt des Regierungsrates (RRG)
- Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR)
- Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung
- Interkantonale Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat)
- Beschränkung der Regelungsdichte und der administrativen Belastung; Änderung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung, des Kantonsratsgesetzes und des Gemeindegesetzes

Keine Gnade vor dem Volk fand die im Rahmen des neuen Wirtschafts- und Arbeitsgesetzes vorgesehene Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten während der Woche: die zur Abstimmung gelangte Variante für eine generelle Verlängerung der Öffnungszeiten bis 20 Uhr scheiterte, rund zwei Drittel der Stimmenden gaben dem Status quo den Vorzug.

147 Personen – davon 46 Frauen – auf 27 Listen bewarben sich am 18. Oktober 2015 um die sechs dem Kanton Solothurn zustehenden Nationalratssitze, womit eine neue Rekordbeteiligung verzeichnet werden konnte. Wegen der veränderten Zahl der Wohnbevölkerung verlor Solothurn einen Sitz (6 anstelle von 7 Mandaten). Die 27 Listen waren in zahlreichen Listen- und Unterlistenverbindungen miteinander verbunden. Aufgrund der bisherigen Wähleranteile und der Tatsache, dass alle 7 bisherigen Vertreter zur Wiederwahl antraten, wurde eine knappe Entscheidung erwartet. Bei den Ständeratswahlen stellten sich die beiden bisherigen Vertreter Pirmin Bischof (CVP) und Roberto Zanetti (SP) der Wiederwahl. Herausgefordert wurden sie durch Nationalrat Walter Wobmann (SVP) sowie Marianne Meister (FDP.Die Liberalen). Dem nationalen Trend folgend gewannen die Freisinnigen und die SVP an Wähleranteilen, die SP konnte ebenfalls leicht zulegen, während die CVP sowie ihre Listenpartner GLP, EVP und BDP Stimmen verloren. Schlussendlich verlor Urs Schläfli (CVP) seinen Sitz in der grossen Kammer; innerhalb der SVP kam es zu einem Wechsel zwischen dem wiederkandidierenden Roland Borer (Kestenholz) und dem neu zur Wahl angetretenen Christian Imark (Fehren). Die Wahlbeteiligung (50,2 %) sank gegenüber 2011 um 1,5 %. Bei den Ständeratswahlen gelang es den beiden Herausforderern nicht, die bisherigen Amtsträger zu ersetzen. Da Roberto Zanetti im ersten Wahlgang knapp das absolute Mehr verpasste, fand am 15. November ein zweiter Wahlgang statt, der schliesslich zu dessen Wiederwahl führte.

Am 30. Juni konnten der Regierungsrat und das Biotechnologie-Unternehmen Biotech Inc. über den geplanten Bau einer biopharmazeutischen Produktionsanlage in der Gemeinde Luterbach auf dem Areal der ehemaligen Cellulosefabrik Attisholz, später Borregaard, informieren. Dem Unternehmensentscheid gingen intensive Vorarbeiten und Anstrengungen seitens der Verwaltung, namentlich der Wirtschaftsförderung und des Bau- und Justizdepartementes voraus. Die Absicht der Käuferschaft, bereits Ende Jahr mit dem Bau der Anlage beginnen zu wollen, stellte auch nach der Bekanntgabe des Ansiedlungsprojektes hohe Anforderungen an die involvierten kantonalen Stellen. Der Umstand, dass mit dem früheren Erwerb des Borregaard-Areals eine strategische Landreserve im Besitz des Kantons Solothurn war, eröffnete mitunter die Chance zu einer der grösseren und bedeutungsvolleren Ansiedlungen eines Produktionsbetriebes in der Schweiz in vergangener Zeit. Nach der Genehmigung der Nutzungsplanung und der öffentlichen Auflage konnte schliesslich am 1. Dezember 2015 der Kaufvertrag über das 22 Hektaren grosse Areal abgeschlossen werden. In einem ersten Schritt schafft Biogen 400 Arbeitsplätze und investiert rund eine Milliarde Schweizer Franken in den Bau der Produktionsstätte, die im Jahre 2019 ihren Betrieb aufnehmen soll. Das erworbene Areal ermöglicht in weiteren Entwicklungsschritten eine Verdreifachung der Produktionsanlagen.

Der anhaltende Bürgerkrieg in Syrien sowie die schwierigen Bedingungen im Irak und in Afghanistan führten zu anhaltenden Flüchtlingsströmen nach Nord- und Mitteleuropa. Dies hatte zur Folge, dass auch dem Kanton Solothurn deutlich mehr Asylsuchende zur Unterbringung zugewiesen wurden und zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten gesucht werden mussten. So wurde im März in der Aussenstation der ehemaligen Strafanstalt Schöngrün eine Asylunterkunft eröffnet, die sich primär zur Aufnahme von Familien eignet. Im Verlaufe des Jahres orientierte der Regierungsrat Behörden sowie die Bevölkerung der Gemeinden Flumenthal und Deitingen über den Bau eines Asylzentrums im Raum Schachen, das in Zusammenarbeit mit dem Bund errichtet werden soll. Im September mussten aufgrund der anhaltend hohen Flüchtlingszahlen die in Reserve gehaltene Truppenunterkunft im Oltner Gheid, im Dezember das Kurhaus Oberbalmberg, Gemeinde Balm b/Günsberg, als zusätzliche Unterkünfte in Betrieb genommen werden. Nebst der Bereitstellung der Infrastrukturen stellten die Beschäftigung der Menschen und die Einschulung der Kinder zusätzliche Herausforderungen im Rahmen der Betreuung der Flüchtlinge dar.

Im Rahmen des Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertages wurde der Beschluss des Regierungsrates bekanntgegeben, dass der Lehrplan 21 auf den 1. August 2018 eingeführt werden soll. Der Lehrplan 21 definiert erstmals einheitliche Grundanforderungen für die Volksschule der gesamten Deutschschweiz.

Die im Dezember 2014 beschlossene Reorganisation des Sektionschefwesens per 1. Januar 2016 wurde umgesetzt. Das bisherige Modell der Sektionskreise pro Gemeinde wurde abgeschafft; neu werden sechs Sachbearbeiter im Teilzeitpensum die Aufgaben der bisherigen 83 nebenamtlichen Sektionschefs übernehmen. Die räumliche Aufteilung und Zuständigkeit erfolgt analog den Amtschreibereikreisen des Kantons. Die Lösung erfolgte aufgrund einer gemeinsam mit dem Verein Solothurnischer Sektionschefs und dem Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz erfolgten Analyse und entsprechender Empfehlung.



Am 14. September erneuerte der Kanton Solothurn den seit 2010 bestehenden Freundschaftsvertrag mit der chinesischen Provinz Gansu. Die Unterzeichnung erfolgte im Rahmen eines Besuchs des Gouverneurs der Provinz, Liu Weiping und in Anwesenheit der Botschafterin der Volksrepublik China. Mit der Erneuerung der Vereinbarung soll insbesondere die Kooperation zwischen den chinesischen Bildungsinstitutionen und der Hochschule für Wirtschaft, Olten, vertieft und nachhaltig gestärkt werden. Den Grundstein zu dieser Freundschaftvereinbarung legte die Hochschule für Wirtschaft FHNW in Olten, die seit 20 Jahren im Rahmen von Kader- und Managementprogrammen einen regen Austausch mit China pflegt.

Am 24. September erfolgte der Abschluss einer weiteren Freundschaftvereinbarung mit der chinesischen Provinz Heilongjiang. Eine hochrangige Delegation unter der Führung von Parteisekretär Wang Xiankui sowie zahlreiche Vertreter von chinesischen und schweizerischen Unternehmen nahmen am Empfang im Rathaus mit der entsprechenden feierlichen Unterzeichnung der Dokumente teil. Gleichzeitig orientierte der Regierungsrat über die Schaffung einer «Anlaufstelle China» durch die Kantonale Wirtschaftsförderung. China ist für die Schweiz ein bedeutender Aussenhandelspartner. Zu den wichtigsten Produkten, die nach China exportiert werden gehören unter anderem Maschinen, Instrumente und Uhren. Der Kanton Solothurn mit seinen Stärken in der Uhren- und Präzisionsindustrie profitiert daher in besonderem Masse vom chinesischen Markt. Dieser wichtigen Beziehung zwischen Solothurn und der Volksrepublik China will der Regierungsrat mit der Schaffung einer entsprechenden Anlaufstelle zukünftig verstärkt Rechnung tragen.

Das Bekanntwerden über die Tätigkeiten des amerikanischen Auslandsgeheimdienstes NSA bei US-amerikanischen Firmen im Bereich elektronischer Datenverarbeitung führte zu einer Sensibilisierung der Öffentlichkeit für datenschutzrechtliche Anliegen. So befasste sich aufgrund von parlamentarischen Vorstößen und Medienberichten die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Kantonsrates intensiv mit dem externen Scanning von Daten, insbesondere von Steuerdaten durch die kantonale Verwaltung. Den Bedenken und einer Empfehlung der GPK Rechnung tragend, beschloss der Regierungsrat, ab 2016 Steuerdaten nur noch intern zu archivieren. Mit dem Entscheid des Regierungsrates zur «In house-Archivierung» werden zukünftig alle extern aufbereiteten elektronischen Steuerdaten auf internen Servern des Kantons gespeichert werden.

Als Folge der unerwarteten und raschen Ansiedlung der US-Firma Biogen auf dem Attisholz-Areal verlor die Kantonale Verwaltung (Polizei, Betriebsamt, etc.) beträchtlichen Lagerraum in den bisherigen Gebäuden der Borregaard. Als Ersatz beantragte der Regierungsrat dem Kantonsrat einen Kauf von Lagerräumlichkeiten im Umfang von rund 2'000 m<sup>2</sup> auf dem Gebiet der Gemeinde Biberist in der Nähe des Bürgerspitals für 3,5 Mio. Franken. Mit dem Kauf der Liegenschaft kann den aktuellen Raumbedürfnissen der bisherigen, aber auch weiterer Amtsstellen (Kulturgüterschutz) Rechnung getragen werden. Der Kauf entspricht der langfristigen Immobilienstrategie des Kantons «Eigentum vor Miete».

Als Massnahme zur Verbesserung des städtischen Finanzhaushaltes beschloss der Gemeinderat der Stadt Olten, per Ende 2015 die Stadtpolizei Olten aufzulösen und zukünftig die polizeilichen Aufgaben in der Stadt durch die Kantonspolizei erfüllen zu lassen, die nach geltender Rechtslage zur Gewährleistung der inneren Sicherheit verpflichtet ist. Nach Genehmigung des notwendigen Zusatzkredites durch den Kantonsrat wurde im Rahmen eines Organisationsprojektes der Kantonspolizei die Stadtpolizei aufgelöst und in die Kantonspolizei Solothurn überführt. Dabei wurden die den originären Polizeiaufgaben entsprechenden Stellen übernommen; für kommunale Aufgaben, die nicht in den Verantwortungsbereich des Kantons fallen, wurden innerhalb der städtischen Verwaltung Stellen geschaffen.

Nach Abschluss des im Mai 2014 wieder aufgenommenen Verfahrens zur Überprüfung des Projektes einer Pistenverlängerung Ost des Regionalflugplatzes Grenchen (RFP) empfahl der Regierungsrat der Trägerschaft des Flugplatzes das Projekt zurückzuziehen und das Planungsverfahren abzubrechen. Das Projekt einer Pistenverlängerung sah vor, die bestehende Piste um 450 Meter zu verlängern. Nach den geführten Gesprächen und einer eingehenden Prüfung des Projektes, das einen erheblichen Eingriff in die kantonale Landwirtschafts- und Schutzzone Witi Grenchen-Solothurn zur Folge hätte, konnte keine positive Beurteilung abgegeben werden. Obwohl wirtschaftliche Argumente durchaus vorlagen und ein Zusatznutzen für den Wirtschaftsstandort Solothurn/Jurasüdfuss ausgewiesen werden konnte, war es nicht möglich, zentrale Fragen zur Flächenkompensation für den Kulturlandverlust oder die zwingend notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen befriedigend zu lösen.

Die Ergebnisse der 2015 gemäss Fünfjahres-Rhythmus durchgeführten Strassenverkehrserhebung zeigten, dass sowohl der Motorisierungsgrad wie auch das Verkehrsaufkommen im Zeitraum 2010 – 2015 im Kanton Solothurn weiter zugenommen haben. Während auf den Nationalstrassen je nach Autobahnabschnitt der Zuwachs zwischen 5,5 bis 14 % betrug, nahm auf den Kantonsstrassen die Verkehrsmenge im Durchschnitt um 2 % zu, wobei die Verkehrsentwicklung in den einzelnen Bezirken ein heterogenes Bild ergab. Die mit der Inbetriebnahme der Entlastung Region Olten 2013 eingetretene Verkehrsverlagerung konnte bestätigt werden. Die mit der Zählung erhobenen Daten sind eine wichtige Grundlage für die zukünftige Verkehrsplanung.

Die Erkenntnisse aus der 2011 durchgeführten Untersuchung über den Zustand des Weissensteintunnels zwischen Gänsbrunnen und Oberdorf wurden 2015 in einem Verifizierungsbericht bestätigt. Eine Sanierung für eine weitere Nutzungsdauer von 100 Jahren wird geschätzte Kosten von rund 170 Mio. Franken verursachen. Ende 2015 einigten sich der Kanton Solothurn und die BLS über das weitere Vorgehen bezüglich des zukünftigen Bahnangebotes und der damit zusammenhängenden Zukunft des Weissensteintunnels.



### 3. Anlässe / Aussprachen

Der Regierungsrat traf sich im Berichtsjahr mit den Gemeindepräsidien von Aeschi, Bolken, Drei Höfe, Etziken, Horriwil, Hüniken, Aedermannsdorf, Balsthal, Gänsbrunnen, Herbetswil, Holderbank, Laupersdorf, Matzendorf, Mümliswil-Ramiswil, Welschenrohr, Hauensteinlfental, Trimbach, Wisen und der Stadt Olten.

Weitere Aussprachen fanden mit dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden sowie dem Obergericht und dem Verband Solothurner Bürgergemeinden und Waldeigentümer statt.

Der Regierungsrat empfing den Kantonsratspräsidenten, die ehemaligen Regierungsrätinnen und Regierungsräte sowie die ehemalige Staatsschreiber-Stellvertreterin.

Er traf sich mit den Spitzen verschiedenster solothurnischer Firmen und nahm an besonderen Anlässen und Jubiläen sowie an der Kantonsratspräsidentenfeier teil.

Zu den sich wiederholenden Anlässen gehörten der Empfang der hohen Offiziere sowie der Bischofsjass.

2015 wurden 16 Hundertjährige geehrt.

Regelmässige Aussprachen fanden auch mit Vertretern aus der Politik wie eidgenössischen Parlamentariern und der Wirtschaft statt.

Der Regierungsrat vergab Werkjahrbeiträge, Sport- und Auszeichnungpreise sowie den Sozialpreis.

Anlässlich der Solothurner Filmtage wurden Gäste aus Politik und Wirtschaft zu einer gemeinsamen Filmvorführung eingeladen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Verwaltung wurden Delegationen aus den befreundeten Provinzen der Volksrepublik China empfangen. Aus Anlass des Europatages an der Kantonsschule Solothurn fand ein Treffen mit der Botschafterin der Republik Bulgarien statt.

Der Regierungsrat empfing die Regierungen der Kantone Graubünden und Appenzell Auserrhoden und besuchte den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt.

Die Kontakte mit den Medien wurden durch regelmässige Medienkonferenzen und Begegnungen bei weiteren Anlässen aufrechterhalten.

#### 4. Information der Öffentlichkeit

<b>Tätigkeiten</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl Medienversände nach RR-Sitzungen	40	38
Anzahl Medienmitteilungen	233	289
Anzahl Medienkonferenzen inkl. Fototermine		
Tagungen und Seminare	42	35
Anzahl akkreditierte Medien	65	65

Durchschnittlich wurden täglich rund 15 Medienauskünfte erteilt und Medienschaffende mit den richtigen Stellen innerhalb der Verwaltung in Kontakt gebracht.

Die zunehmende Präsenz von Online-Medien und Restrukturierungen sowohl bei den Print- wie auch den elektronischen Medien führten unter anderem zu einem erhöhten Betreuungsaufwand interner Stellen beim Umgang mit Medien.

Die bereits im Vorjahr begonnenen Vorbereitungen für die eidgenössischen Wahlen vom 18. Oktober 2015 und den 2. Wahlgang der Ständeratswahlen vom 15. November 2015 konnten erfolgreich umgesetzt werden. Wie bei den vergangenen kantonalen und eidgenössischen Wahlen wurde 2015 das Medienzentrum in der Rythalle Solothurn eingerichtet, was sich bewährte. Die zur Verfügung gestellte Infrastruktur wurde von den Medien, den Kandidierenden und den Parteien sehr geschätzt; der Bevölkerung wurde die Möglichkeit geboten, die Wahlen direkt vor Ort mitzuverfolgen und den Medienschaffenden über die Schultern blicken zu können.

Der Medienverantwortliche betreute grössere Projekte der Verwaltung wie die Ansiedlung der Firma Biogen, den Spatenstich zum Neubau des Bürgerspitals Solothurn oder die Unterzeichnungen von Freundschaftsvereinbarungen mit Provinzen der Volksrepublik China.

Vereinzelte war der Medienbeauftragte auch als Referent zum Thema «politische Kommunikation» tätig (Serviceclubs, Schulen, Parteien etc.).

Für das Personalamt war der Medienbeauftragte – im Rahmen der internen Ausbildung – während mehrerer Tage als Medientrainer im Einsatz. Hinzu kamen noch individuelle Ausbildungskurse für Ämter und Personen.

Per Ende November 2015 wurde der bisherige – und erste – Medienbeauftragte des Solothurner Regierungsrates, Dagobert Cahannes, nach fast 19-jähriger Tätigkeit pensioniert. Seine Nachfolge trat Andrea Affolter, vormals Regionaljournal Radio SRF, an.





## 5. Nordwestschweizer Regierungskonferenz

Die 70. Plenarversammlung der Nordwestschweizer Regierungskonferenz fand am 5. Juni 2015 in Saignelégier statt. Schwerpunktmässig befasste sich die Konferenz mit den Auswirkungen der Frankenstärke auf die Wirtschaft der Nordwestschweiz, die vor grossen Herausforderungen steht, da sie durch ihre Grenznähe in besonderem Masse zu Unternehmen aus dem benachbarten Süddeutschland und dem Elsass in Konkurrenz steht. Die NWRK diskutierte die Problematik zusammen mit Thomas Wieder, Mitglied des erweiterten Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank und mit Eric Scheidegger, Stv. Direktor des SECO und Leiter Wirtschaftspolitik.

Die Plenarversammlung wählte die Solothurner Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler zur neuen Präsidentin der NWRK für die Jahre 2015 – 2017.

Der Arbeitsausschuss traf sich zu vier Sitzungen.

## **6. Pflege und Förderung der Unternehmenskultur**

Im Berichtsjahr erfolgten Aktivitäten ausschliesslich auf departementaler Ebene bzw. auf Amtsstufe.

## **7. Tätigkeitsbericht der kantonalen Beauftragten für Information und Datenschutz**

Der Tätigkeitsbericht der kantonalen Beauftragten für Information und Datenschutz wird dem Kantonsrat zur Kenntnis gebracht (§ 32 Abs. 1 lit. f des Informations- und Datenschutzgesetzes).



## 8. Politische Rechte

### 8.1. Volkswahlen im 2015

18. Oktober Nationalratswahlen  
Gewählt wurden Kurt Fluri (FDP.Die Liberalen), Philipp Hadorn (SP),  
Bea Heim (SP), Christian Imark (SVP), Stefan Müller-Altermatt (CVP),  
Walter Wobmann (SVP)
18. Oktober Ständeratswahlen  
Gewählt wurde Pirmin Bischof (CVP) mit 50'674 Stimmen. Roberto  
Zanetti (SP) erhielt 42'421 Stimmen, Walter Wobmann (SVP) erhielt  
29'666 Stimmen, Marianne Meister (FDP.Die Liberalen) erhielt  
25'563 Stimmen.
15. November 2. Wahlgang Ständeratswahlen  
Gewählt wurde Roberto Zanetti (SP) mit 47'753 Stimmen.  
Walter Wobmann (SVP) erhielt 26'214 Stimmen.

### 8.2. Volksinitiativen

27. Mai VI «Finanzielle Unterstützung von Tagesstätten für betagte Menschen»

### 8.3. Standesinitiativen

keine

### 8.4. Referenden

keine

### 8.5. Volksaufträge

keine

### 8.6. Petitionen

keine

## 8.7. Volksabstimmungen

### Eidgenössische Abstimmungen 2015

2015	Titel	Stimmbeteiligung %	Ja	Nein
8. März	Volksinitiative vom 5. November 2012 «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen»	39,3	17'377	51'541
	Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 «Energie- statt Mehrwertsteuer»	39,2	5'149	63'733
14. Juni	Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die Änderung der Verfassungs- bestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich (PID)	40,9	39'285	31'889
	Volksinitiative vom 20. Januar 2012 «Stipendieninitiative»	40,9	18'449	52'716
	Volksinitiative vom 15. Februar 2013 «Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV (Erbchaftssteuerreform)»	41,0	21'355	50'732
	Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG)	41,0	34'975	36'832



### Kantonale Abstimmungen 2015

2015	Titel	Stimmbeteiligung %	Ja	Nein
8. März	Wirtschafts- und Arbeitsgesetz (WAG)	38,8		
	Verwerfung Variante 1		28'206	36'439
	Annahme Variante 2		41'558	21'537
	Stichfrage Variante 1		27'508	
	Stichfrage Variante 2		35'235	
	Änderung der Verfassung des Kantons Solothurn	38,5	48'958	14'037
	Änderung des Sozialgesetzes; Senkung der Prämienverbilligung in der Krankenversicherung	38,6	31'191	35'068

### 8.8. Kantonale Vernehmlassungen 2015

Im Berichtsjahr wurden im Kanton 2 Vernehmlassungsverfahren eröffnet (im Vorjahr 5).

Titel	Departement/Amt
Totalrevision des Jagdgesetzes (JaG) sowie Änderung des Fischereigesetzes (FIG) und des Gebührentarifs (GT)	Volkswirtschaftsdepartement Wald, Jagd und Fischerei
Gesetz über den tiefen Untergrund und Bodenschätze (GUB)	Bau- und Justizdepartement Rechtsdienst





## Finanzieller Überblick



# 1.

## Das Rechnungsergebnis in Kürze

Seit 2012 wird das neue «Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)» für den Rechnungsabschluss des Kantons angewendet.

<b>Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)</b>	<b>RE 14</b>	<b>VA 15</b>	<b>RE 15</b>
Betrieblicher Aufwand	1'964,8	1'965,6	1'999,8
Betrieblicher Ertrag	-1'839,0	-1'876,2	-1'984,4
<b>Betriebsergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>125,8</b>	<b>89,3</b>	<b>15,4</b>
Finanzaufwand <sup>1</sup>	19,2	33,0	39,7
Finanzertrag <sup>2</sup>	-49,6	-48,7	-46,5
<b>Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>95,3</b>	<b>73,7</b>	<b>8,6</b>
Wertberichtigung Alpiq-Aktien	39,6	-	-
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke	-	-	1'091,6
<b>Operatives Ergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>134,9</b>	<b>73,7</b>	<b>1'100,3</b>
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO	-	-	27,3
<b>Gesamtergebnis (Aufwandüberschuss)</b>	<b>134,9</b>	<b>73,7</b>	<b>1'127,6</b>

<b>Investitionsrechnung (in Mio. Franken)</b>			
Ausgaben	129,1	170,9	132,7
Einnahmen	-41,7	-39,8	-34,2
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>87,4</b>	<b>131,1</b>	<b>98,5</b>

<b>Finanzierung (in Mio. Franken)</b>			
<b>Finanzierungsergebnis (Finanzierungsfehlbetrag)</b>	<b>-152,1</b>	<b>-138,4</b>	<b>-1'155,2</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>-74%</b>	<b>-6%</b>	<b>63%</b>

<sup>1</sup> Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten

<sup>2</sup> Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge

Mit einem Aufwandüberschuss von 1'127,6 Mio. Franken muss 2015 ein Rekorddefizit ausgewiesen werden. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung ist jedoch geprägt durch die Ausfinanzierung der Pensionskasse des Kantons Solothurn per 1.1.2015.

Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit ist hingegen erfreulicherweise um 65,1 Mio. Franken besser ausgefallen als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit sogar um 86,7 Mio. Franken.





## 1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2015

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2015 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

### 1.1.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung)	in Mio. Franken
Bundesanteile (Reingewinn SNB 42,9 / Verrechnungssteuern 4,4 / Direkte Bundessteuern -3,9)	43,3
Kantonale Steuern (Staatssteuern +22,5 / Rückstellungen Steuerausstände -4,4)	18,6
Wasserwirtschaft	4,4
Verkehrsbussen	3,2
	<b>69,5</b>

Minderaufwand (Ergebnisverbesserung)	in Mio. Franken
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	26,2
Volksschule	4,4
Öffentlicher Verkehr	2,8
Strassenbau	2,4
Fachhochschulbildung	2,0
Berufsschulbildung	2,0
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 5 Positionen:</b>	<b>95,7</b>

Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)	in Mio. Franken
Vermögenserträge	2,1

Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung)	in Mio. Franken
Spitalbehandlungen gemäss KVG	10,6
Volksschule	8,9
Prämienverbilligung KVG	8,2
Zinsendienst	8,2
Ergänzungsleistungen AHV/IV	5,2
Taggelder Straf-/Massnahmenvollzug	3,5
Beiträge an Behinderte in Institutionen	2,8
	<b>47,4</b>
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 8 Positionen:</b>	<b>49,5</b>

Die oben aufgeführten 13 Positionen verursachten eine Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit von 46,2 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag (Differenz gesamthaft VA/RE15: 65,1 Mio. Franken).



### 1.1.2 Investitionsrechnung

Tiefere Nettoinvestitionen	in Mio. Franken
Bildungs-/Allgemeine Bauten	14,6
Kantonsstrassenbauten	9,5
Spitalbauten	6,4
Polizei	2,8
Informatik	2,4
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 5 Positionen</b>	<b>35,7</b>

Die oben aufgeführten 5 Positionen verursachten tiefere Nettoinvestitionen von 35,7 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag (Differenz gesamthaft VA/RE15: 32,6 Mio. Franken).

### 1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2014 und Rechnung 2015

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2014 und der Rechnung 2015 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

#### 1.2.1 Erfolgsrechnung

Mehrertrag (Ergebnisverbesserung)	in Mio. Franken
Bundesanteile (Reingewinn SNB 42,9 / NFA 17,4 / Direkte Bundes- 3,7 / Verrechnungsteuer 3,2)	68,9
Kantonale Steuern (Staatssteuern +39,2 / Rückstellungen Steuerausstände -5,6)	32,6
	<b>99,5</b>

Minderaufwand (Ergebnisverbesserung)	in Mio. Franken
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	20,5
Gesundheitsversorgung	6,7
Volksschule	3,1
Strassenbau	2,7
Fachhochschulbildung	2,0
Polizei (Mehraufwand)	-2,3
Pflegekostenfinanzierung	5,8
Öffentlicher Verkehr	5,7
	<b>32,0</b>
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 5 Positionen</b>	<b>131,5</b>



<b>Minderertrag (Ergebnisverschlechterung)</b>	<b>in Mio. Franken</b>
Vermögenserträge	2,7
<b>Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung)</b>	<b>in Mio. Franken</b>
Zinsendienst (Zinsaufwand Ausfinanzierung PKSO 21,5)	20,8
Spitalbehandlungen gemäss KVG	11,6
Volksschule	10,6
Ergänzungsleistungen AHV/IV	6,7
Abschreibungen Hochbauten	3,8
Prämienverbilligung KVG	3,4
	<b>55,9</b>
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 7 Positionen</b>	<b>58,6</b>

Die oben aufgeführten 12 Positionen (72,9 Mio. Franken) vermögen 84 % der Verbesserung des operativen Ergebnisses aus der Verwaltungstätigkeit gegenüber der Rechnung 2014 (Differenz RE14/15: 86,8 Mio. Franken) zu erklären.

### 1.2.2 Investitionsrechnung

<b>Tiefere Nettoinvestitionen</b>	<b>in Mio. Franken</b>
Bildungs-/Allgemeine Bauten	5,2
Amt für Wirtschaft und Arbeit (NRP-Darlehen)	3,1
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 2 Positionen</b>	<b>8,3</b>
<b>Höhere Nettoinvestitionen</b>	<b>in Mio. Franken</b>
Spitalbauten	8,5
Kantonsstrassenbauten	6,3
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 2 Positionen</b>	<b>14,8</b>

Die 4 oben aufgeführten Positionen (+6,5 Mio. Franken) vermögen 58 % der höheren Nettoinvestitionen 2015 von 11,2 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2014 zu erklären.



### 1.3 Finanzkennzahlen 2011 – 2015

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2011 bis 2015.

Kennzahlen (in Mio. Franken bzw. %)	2011	2012	2013	2014	2015
Operativer Cash Flow	114,6	-44,4	0,6	-25,1	62,2
– Abschreibungen <sup>1</sup> (ab 2012: HRM2)	-95,3	-61,7	-69,4	-70,2	-70,8
<b>Operatives Ergebnis aus Verw.tätigkeit</b>	<b>+19,3</b>	<b>-106,1</b>	<b>-68,8</b>	<b>-95,3</b>	<b>-8,6</b>
Wertberichtigung Finanzvermögen <sup>2</sup>	-	-47,5	-10,4	-39,6	-
Rückstellung PKSO-Deckungslücke	-	42,2	-42,2	-	-
Ausfinanzierung PKSO-Deckungslücke	-	-	-	-	-1'091,6
<b>Operatives Ergebnis ER</b>	<b>+19,3</b>	<b>-111,4</b>	<b>-121,3</b>	<b>-134,9</b>	<b>-1'100,3</b>
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO	-	-	-	-	-27,3
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>+19,3</b>	<b>-111,4</b>	<b>-121,3</b>	<b>-134,9</b>	<b>-1'127,6</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>133,6</b>	<b>122,8</b>	<b>109,1</b>	<b>87,4</b>	<b>98,5</b>
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>-19,0</b>	<b>-172,6</b>	<b>-161,0</b>	<b>-152,1</b>	<b>-1'155,2</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>86%</b>	<b>-41%</b>	<b>-48%</b>	<b>-74%</b>	<b>63%</b>
Gesamtabschreibungssatz (ab 2012: HRM2)	20,8%	4,4%	4,8%	4,7%	4,7%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>-23,8</b>	<b>456,2</b>	<b>617,1</b>	<b>769,1</b>	<b>1'409,9</b>
Dito, in Fr. pro Einwohner	-90	1'760	2'350	2'900	5'260
Nettozinsaufwand total	-11,4	1,9	1,8	3,4	28,6
Dito, in % der Staatssteuern	-1,5%	0,3%	0,2%	0,4%	3,4%
<b>Für Defizitbremse relevantes Kapital</b>	<b>571,6</b>	<b>414,8</b>	<b>263,3</b>	<b>91,5</b>	<b>21,1</b>
EinwohnerInnen per Ende Jahr	257'393	259'836	262'965	265'171	267'836

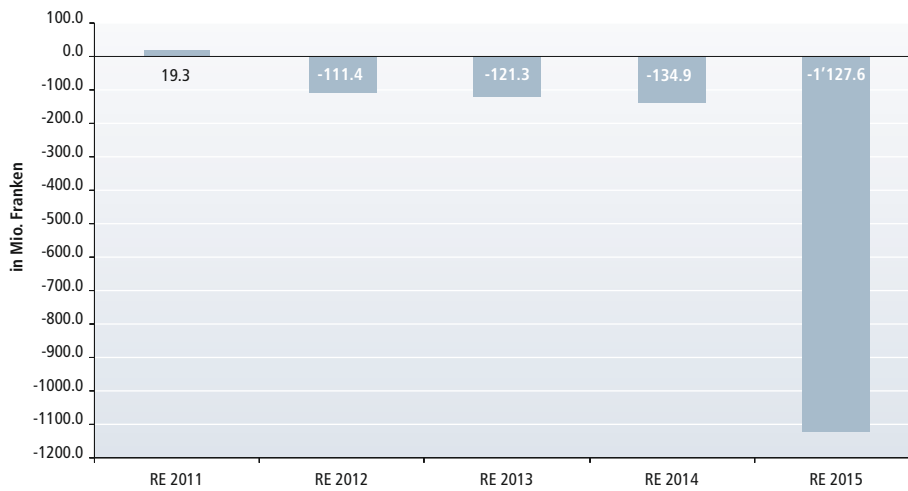
<sup>1</sup> ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Fr.)

<sup>2</sup> Abwertung der Alpiq-Aktien per 31.12.2012, 31.12.2013 und 31.12.2014 infolge der Kursverluste in den Jahren 2012, 2013 und 2014

Die Verbesserung des operativen Cash Flows im 2015 gegenüber den Vorjahren (2013: +61,6 Mio. Franken, 2014: +87,3 Mio. Franken) ist nicht nur auf die unterschiedliche Gewinnausschüttung der SNB (2013: 21,6 Mio. Franken, 2014: keine Ausschüttung, 2015: 42,9 Mio. Franken) zurückzuführen. Auch ohne diesen Ertrag hat sich der operative Cash Flow 2015 gegenüber dem Jahr 2013 um 40,3 Mio. Franken und gegenüber dem Jahr 2014 um 44,4 Mio. Franken verbessert.

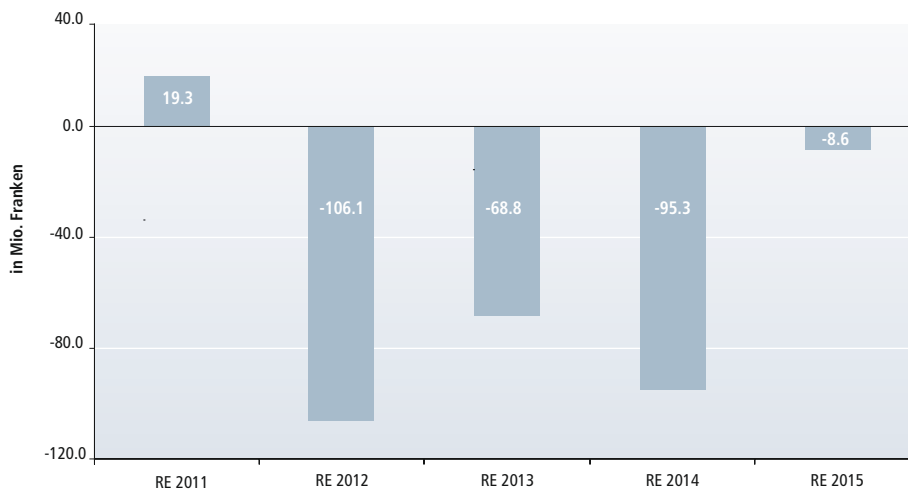


### Gesamtergebnis Erfolgsrechnung in Mio. Franken



Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Rekordaufwandüberschuss von 1'127,6 Mio. Franken ab. Davon sind allein 1'091,6 Mio. Franken auf die einmalige Ausfinanzierung der PKSO-Deckungslücke zurückzuführen.

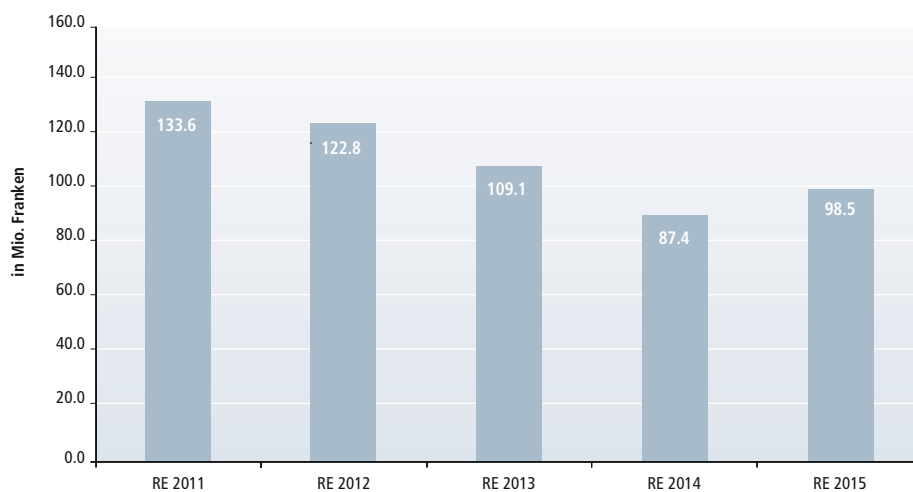
### Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit in Mio. Franken



Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist immer noch einen Aufwandüberschuss von 8,6 Mio. Franken aus, ist jedoch um 60,2 Mio. Franken bzw. 86,7 Mio. Franken besser als die Rechnungen 2013 und 2014. Die Verbesserung ist insbesondere auf die Umsetzung der Massnahmenpläne 2013 und 2014 sowie höhere Bundesanteile zurückzuführen.

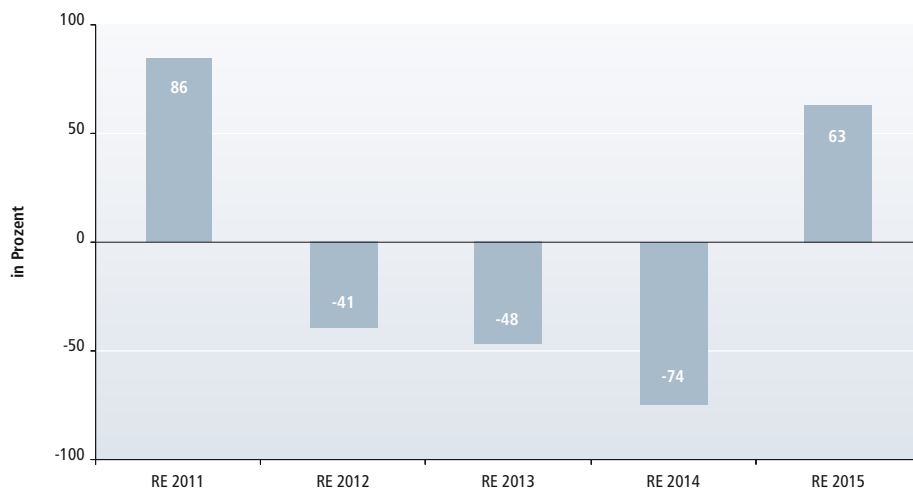


### Nettoinvestitionen in Mio. Franken

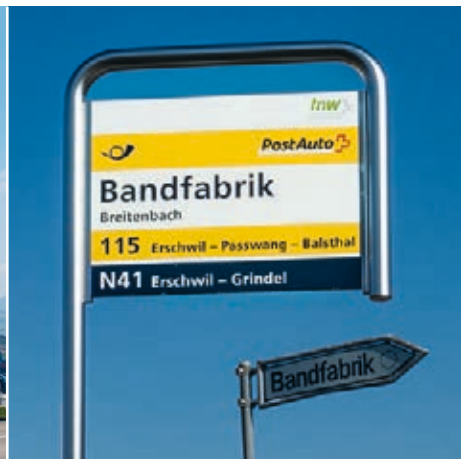


Die Nettoinvestitionen von 98,5 Mio. Franken liegen über dem Ergebnis des Vorjahres, jedoch immer noch deutlich unter dem Investitionsniveau der Jahre 2011 – 2013 (durchschnittliche Nettoinvestitionen von rund 122 Mio. Franken).

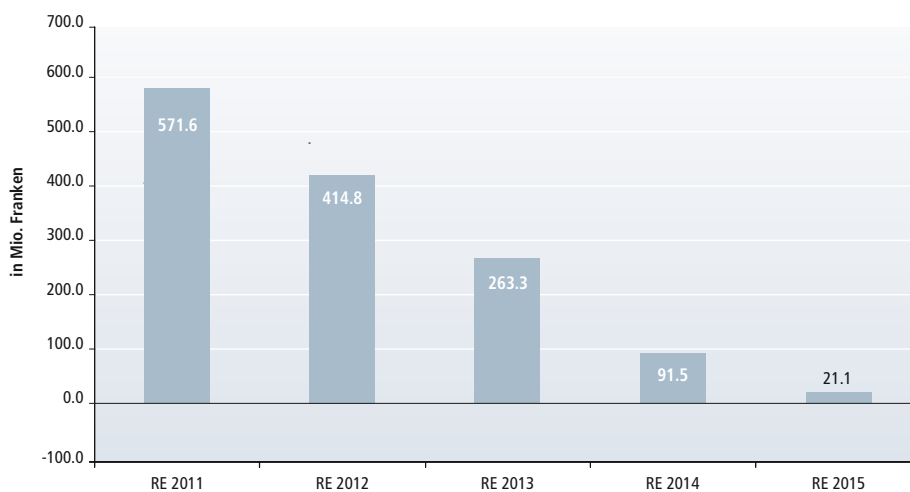
### Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %



Erstmals seit 2011 kann wieder ein positiver operativer Selbstfinanzierungsgrad von 63 % ausgewiesen werden. Ein positiver Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, dass zumindest die laufenden Konsumausgaben vollständig aus den Erträgen finanziert werden können.

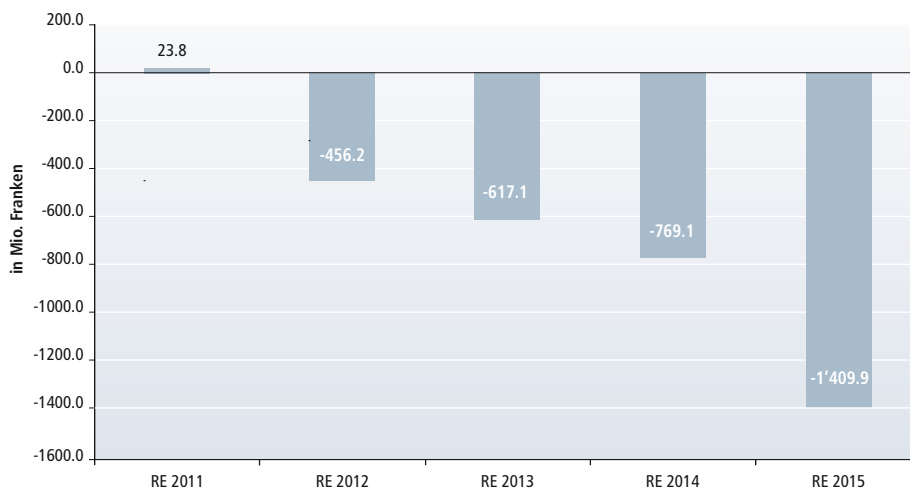


### Für Defizitbremse relevantes Kapital in Mio. Franken



Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, der Aufwertungsreserve, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (AFU-Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 74,5 Mio. Franken. Für die Schuldenbremse ist jedoch das frei verfügbare Kapital von 21,1 Mio. Franken massgebend.

### Nettoverschuldung in Mio. Franken



Der Anstieg der Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) zurückzuführen (Stand des Bilanzfehlbetrages Ausfinanzierung PKSO per 31.12.2015: 1'064,3 Mio. Franken).



## 1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

### 1.4.1 Erfolgsrechnung

#### Behörden

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	6,2	6,0	5,9	-0,1
Ertrag	-0,6	-0,3	-0,4	-0,1
Verrechnungen	-1,7	-1,8	-1,8	0
<b>Saldo</b>	<b>3,9</b>	<b>3,9</b>	<b>3,7</b>	<b>-0,2</b>

Weniger externe Dienstleistungen sowie zusätzliche freiwillige Eintrittszahlungen bei der Beruflichen Vorsorge des Regierungsrates führten zu einer Saldoverbesserung von 0,2 Mio. Franken.

#### Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	12,5	13,2	12,5	-0,7
Ertrag	-2,9	-3,0	-2,8	0,2
Verrechnungen	-6,7	-6,6	-6,4	0,2
<b>Saldo</b>	<b>2,8</b>	<b>3,6</b>	<b>3,3</b>	<b>-0,3</b>

Temporäre Personalvakanz im Staatsarchiv, tiefere Ausgaben für Drucksachenerstellung sowie höhere IT-Abschreibungen führten insgesamt zu einer Saldoverbesserung von 0,3 Mio. Franken gegenüber dem Budget.





### Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	250,2	250,1	248,9	-1,2
Ertrag	-181,4	-180,1	-186,0	-5,9
Verrechnungen	-41,9	-40,8	-41,7	-0,9
<b>Saldo</b>	<b>26,8</b>	<b>29,3</b>	<b>21,2</b>	<b>-8,1</b>

Die hauptsächlichen Gründe für den Minderaufwand aus den Globalbudgets liegen bei den geringeren Beiträgen an öffentliche Unternehmungen (-1,5 Mio. Franken, insbesondere beim Öffentlichen Verkehr), beim Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen -1,2 Mio. Franken) sowie den Vollzugs- und Prozedurkosten der Jugend- und Staatsanwaltschaft (-0,9 Mio. Franken). Bei den Spezialfinanzierungen und Finanzgrössen ergaben sich insbesondere im Hoch- und Strassenbau höhere Abschreibungen von rund 2,8 Mio. Franken. Dafür blieben die Ausgaben für Altlastensanierungen 0,6 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Mit den kleineren Mehr- und Minderaufwendungen, die sich gegenseitig aufheben, resultiert insgesamt für das Bau- und Justizdepartement ein Minderaufwand von 1,2 Mio. Franken.

Der Ertragsüberschuss ergibt sich vor allem durch die insgesamt höheren Beiträge von Bund, Gemeinden, Lotteriefonds und Privaten von total +3,3 Mio. Franken (Öffentlicher Verkehr, Naturschutz, Archäologie und Denkmalpflege), eher vorsichtig budgetierten Gebühreneinnahmen (+1,4 Mio. Franken), Motorfahrzeugsteuern und Konzessionen Wasser (+0,8 Mio. Franken). Mit den sich praktisch gegenseitig ausgleichenden, übrigen Mehr- und Mindererträgen ergibt sich ein Mehrertrag von 5,9 Mio. Franken.

Die geringeren Treibstoffzollanteile an den Strassenbaufonds (0,8 Mio. Franken) werden mehr als wettgemacht durch den höheren Globalbeitrag Hauptstrassen des Bundes (1,0 Mio. Franken). Dank geringeren internen Belastungen durch das AIO (Abschreibungen und Dienstleistungen -0,5 Mio. Franken) und den höheren Anteilen Grundstückgewinnsteuern an den Natur- und Heimatschutzfonds (0,2 Mio. Franken) ergibt sich bei den Verrechnungen ein für das Ergebnis positiver Saldo von 0,9 Mio. Franken.



### Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	466,7	473,6	473,6	0
Ertrag	-59,3	-59,2	-61,2	-2,0
Verrechnungen	30,2	30,1	30,3	0,2
<b>Saldo</b>	<b>437,7</b>	<b>444,5</b>	<b>442,7</b>	<b>-1,8</b>

Die Rechnung des Departements für Bildung und Kultur schliesst bei einem Gesamtbudget von 444,5 Mio. Franken um 1,8 Mio. Franken oder 0,4 % unter dem Voranschlag ab. Dies ist insbesondere auf höhere Erträge von 2,0 Mio. Franken zurückzuführen (Rückerstattung der FHNW an geleistete Investitionsbeiträge des Kantons von 1,1 Mio. Franken und höhere Erträge bei den Berufsbildungszentren von 0,6 Mio. Franken aufgrund von mehr ausserkantonalen Schülern).

Gegenüber der Rechnung 2014 ist der Aufwand um 6,9 Mio. Franken (+1,5 %) höher. Der Anstieg ist hauptsächlich durch zwei Effekte im Zusammenhang mit der Einführung der Schülerpauschale begründet. Bedingt durch die Kostensteigerungen liegt die tatsächliche Abrechnung mit den Gemeinden höher. Die Ablösung des Indirekten Finanzausgleichs durch den neuen Finanz- und Lastenausgleich EG (FLA EG) führt zum Mehraufwand. Der Ertrag liegt 1,9 Mio. Franken oder 3,2 % höher. Gründe für die Mehrerträge sind die gleichen wie gegenüber dem Voranschlag 2015.



### Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15*	Diff. 15
Aufwand	168,0	144,8	172,9	28,1
Ertrag	-1'217,7	-1'257,3	-1'337,4	-80,1
Verrechnungen	21,2	19,1	21,3	2,2
<b>Saldo</b>	<b>-1'028,5</b>	<b>-1'093,4</b>	<b>-1'143,2</b>	<b>-49,8</b>

\* exkl. Ausfinanzierung PKSO (1'091,6 Mio. Fr.)

Die grössten Veränderungen beim Ertrag gegenüber dem Voranschlag ergaben sich durch die doppelte Gewinnausschüttung der Nationalbank von 42,9 Mio. Franken aber auch durch Mehrerträge bei den Staatssteuern von 12,6 Mio. Franken, beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 4,4 Mio. Franken, bei der Quellensteuer von 3,8 Mio. Franken, bei der Kapitalabfindungssteuer von 3,6 Mio. Franken und bei der Nachlass- und Erbschaftssteuer von 2,0 Mio. Franken. Demgegenüber standen Mindererträge bei der Direkten Bundessteuer von 3,9 Mio. Franken und beim Zinsertrag von 1,4 Mio. Franken.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand stellen der Zins für die Deckungslücke bei der PKSO von 21,5 Mio. Franken und die Bildung von Delkredererückstellungen für Steuern von 4,4 Mio. Franken dar. Hingegen schlossen die Globalbudgets des Finanzdepartements um 2,1 Mio. Franken besser ab als geplant.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2014 sind vor allem die Mehreinnahmen bei der Gewinnausschüttung der Nationalbank (+42,9 Mio. Franken), beim NFA (+19,2 Mio. Franken) und die höheren Steuererträge (+39,4 Mio. Franken), welche ins Gewicht fallen. Im Weiteren sind gegenüber 2014 Mehraufwände für die Verzinsung der Deckungslücke bei der PKSO (+21,5 Mio. Franken) und die Bildung von Delkredererückstellungen bei den Steuern (+4,4 Mio. Franken) zu verzeichnen.



### Departement des Innern

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	907,4	880,1	934,9	54,8
Ertrag	-297,7	-279,4	-307,9	-28,5
Verrechnungen	0,6	1,0	1,1	0,1
<b>Saldo</b>	<b>610,3</b>	<b>601,7</b>	<b>628,2</b>	<b>26,5</b>

Die Rechnung 2015 liegt um 26,5 Mio. Franken über dem Budget. Hauptgründe sind Mehraufwände im Bereich der Spitalversorgung (Spitalbehandlungen gemäss KVG +10,6 Mio. Franken), im Bereich der Sozialen Sicherheit (IPV +7,1 Mio. Franken, Beiträge für Pflege und Betreuung +4,3 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien +5,5 Mio. Franken) und im Bereich der Öffentlichen Sicherheit (Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug +3,5 Mio. Franken). Mehrerträge resultieren bei den Verkehrsbussen (+3,2 Mio. Franken) und bei den Schweizer Ausweisschriften (+1,5 Mio. Franken).

Die Rechnung 2015 schliesst um 17,9 Mio. Franken über dem Vorjahr ab. Der Bereich der Spitalversorgung (Spitalbehandlungen gemäss KVG) weist gegenüber dem Vorjahr eine Kostensteigerung von 11,6 Mio. Franken aus (mehr Fälle aufgrund der demografischen Entwicklung und steigende Preise). Die Kosten der sozialen Sicherheit stiegen um 6,6 Mio. Franken (IPV +2,6 Mio. Franken, Ergänzungsleistungen AHV/IV/Familien +7,0 Mio. Franken, Pflege und Betreuung -4,7 Mio. Franken).



### Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	198,4	206,9	194,3	-12,6
Ertrag	-133,8	-140,4	-130,5	9,9
Verrechnungen	-4,4	-4,0	-5,4	-1,4
<b>Saldo</b>	<b>60,1</b>	<b>62,5</b>	<b>58,4</b>	<b>-4,1</b>

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Der Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert. Das bessere Rechnungsergebnis gegenüber dem Budget ergibt sich aufgrund der besseren Ergebnisse der meisten Globalbudgets und Finanzgrössen.

Die Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht schliesst 0,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert und erzielt einen Ertragsüberschuss von 0,1 Mio. Franken. Der Kantonsbeitrag an den Vollzug der Arbeitslosenversicherung (AVIG-Beitrag) fällt für 2015 0,1 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 1,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen, weil weniger Gesuche eingegangen sind und die Rückstellung für hängige Gesuche gesenkt werden konnte. Die Beiträge an Infrastrukturprojekte in der Landwirtschaft waren geringer als vorgesehen (-0,2 Mio. Franken bei den Investitionen und als Abschreibung in der Erfolgsrechnung). Aufgrund der Abgangsentschädigungen Sektionschefs nach Stellenaufhebung schliesst das Globalbudget Militär und Bevölkerungsschutz 0,3 Mio. Franken schlechter als budgetiert ab.

Grössere Differenzen ergaben sich bei den für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten bei den Direktzahlungen in der Landwirtschaft (-3,5 Mio. Franken), in der Energiefachstelle (Gebäudeprogramm Teil A, -4,2 Mio. Franken) und beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei den Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0,5 Mio. Franken) sowie bei den Ersatzbeiträgen für die Befreiung von der Schutzraumpflicht (+1,7 Mio. Franken).

### Gerichte

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Aufwand	24,0	23,8	23,7	-0,1
Ertrag	-5,0	-5,3	-4,8	0,5
Verrechnungen	2,7	3,0	2,6	-0,4
<b>Saldo</b>	<b>21,7</b>	<b>21,5</b>	<b>21,5</b>	<b>0</b>

Die Erträge lagen 0,5 Mio. Franken (10 %) unter dem Budget, hingegen blieben die IT-Aufwendungen annähernd in dieser Höhe unter dem Voranschlag. Dank diesen geringeren Abschreibungen konnten auch Überschreitungen bei diversen Positionen des Globalbudgets und den Finanzgrössen kompensiert werden.



## 1.4.2 Investitionsrechnung

### Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	111,7	148,4	115,3	-33,1
Einnahmen	-38,3	-34,2	-29,7	4,5
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>73,4</b>	<b>114,2</b>	<b>85,6</b>	<b>-28,6</b>

Die Ämter des Bau- und Justizdepartements investierten 2015 netto 85,6 Mio. Franken in das Verwaltungsvermögen des Kantons. Dies sind 28,6 Mio. Franken weniger als budgetiert. Die geringer ausgefallene Nettoinvestitionssumme ist nicht nur auf Projektverzögerungen (z.B. Berufsschulzentrum Solothurn, Neubau Bürgerspital, Sanierung Kantonsschule Olten sowie verschiedene Tiefbauprojekte) sondern auch auf nicht im Rechnungsjahr budgetierte Bundesbeiträge an den Bau der Justizvollzugsanstalt Solothurn zurückzuführen (6,1 Mio. Franken).

Die detaillierten Begründungen zu den einzelnen Projekten sind den entsprechenden Geschäftsberichten und den Mehrjahresplanungen mit Rechenschaftsberichten zu entnehmen.

### Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	2,4	2,6	2,4	-0,2
Einnahmen	-1,9	-2,0	-1,7	0,3
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>0,1</b>

Die Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnung bei den Ausgaben und Einnahmen ist hauptsächlich auf die Investitionsbeiträge an die Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse zurückzuführen. Von den Organisationen der Arbeitswelt wurden rund 0,3 Mio. Franken weniger Investitionsbeiträge beantragt als bei der Budgetierung angenommen. Die Beiträge sind vollständig über die Bundesbeiträge finanziert.

Der Rückgang bei den Einnahmen gegenüber der Rechnung 2014 ist ebenfalls hauptsächlich auf die Investitionsbeiträge an die Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse zurückzuführen. Im 2015 wurden 0,2 Mio. Franken weniger Kantonsbeiträge beantragt.



### Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	5,7	7,8	5,5	-2,3
Einnahmen	0	0	-0,1	-0,1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>5,7</b>	<b>7,8</b>	<b>5,4</b>	<b>-2,4</b>

Die im Berichtsjahr tieferen Investitionsausgaben gegenüber dem Voranschlag entstanden durch Verschiebungen einzelner Investitionsprojekte ins Folgejahr. Es sind dies z.B. die Projekte GERES Personenregister, Desktop2016, Erweiterung Capitastra oder Einführung VoIP.

### Departement des Innern

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	1,9	5,1	2,3	-2,8
Einnahmen	0	0	0	0
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>1,9</b>	<b>5,1</b>	<b>2,3</b>	<b>-2,8</b>

Die Investitionsrechnung bleibt mit Nettoausgaben von 2,3 Mio. Franken um 2,8 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Der Ersatz der Aussenschiessanlage Leuental (0,5 Mio. Franken), die Betriebssicherung der Alarmzentrale (1,5 Mio. Franken) sowie die Anschaffung Funkanlagen (0,3 Mio. Franken) wurden betriebsbedingt verschoben.

### Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE14	VA15	RE15	Diff. 15
Ausgaben	7,4	7,0	7,2	0,2
Einnahmen	-1,5	-3,5	-2,6	0,9
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>5,9</b>	<b>3,5</b>	<b>4,6</b>	<b>1,1</b>

Bei den Investitionen gab es grössere Differenzen beim Amt für Gemeinden und Zivilstandsdienst: im 2015 wurden keine Beiträge (Subventionen) an Schulhausbauten der Gemeinden ausbezahlt (-0,3 Mio. Franken) und im Forstbereich werden aufgrund der geänderten Verbuchungsweise 1,8 Mio. Franken Investitionen (+1,5 Mio. Franken) ausgewiesen.



## 1.5 Globalbudgets

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Franken)	RE14	VA15	RE15	Diff. RE/VA15	Diff. in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	716.2	732.9	692.0	-40.9	-5.6
Dienstleistungen der Staatskanzlei	7'334.3	7'673.7	7'310.0	-363.7	-4.7
Drucksachen und Lehrmittel	2'213.7	2'548.6	2'381.3	-167.3	-6.6
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	3'907.5	4'340.8	4'099.5	-241.3	-5.6
Raumplanung	2'639.3	2'984.1	2'840.9	-143.2	-4.8
Hochbau	29'394.3	27'718.0	27'991.8	273.8	1.0
Strassenbau	29'755.7	29'486.0	27'072.9	-2'413.1	-8.2
Öffentlicher Verkehr	35'551.9	36'813.5	33'975.5	-2'838.0	-7.7
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-2'053.2	-2'238.6	-2'199.2	39.4	-1.8
Umwelt	10'117.3	10'300.3	10'593.3	293.0	2.8
Denkmalpflege und Archäologie	3'022.7	2'823.2	2'819.4	-3.8	-0.1
Jugendanwaltschaft	4'802.6	5'036.3	4'064.4	-971.9	-19.3
Staatsanwaltschaft	4'139.4	5'226.5	4'399.0	-827.5	-15.8
Führungsunterstützung DBK	10'102.3	10'695.7	9'860.3	-835.4	-7.8
Volksschule	28'695.4	29'978.9	25'627.6	-4'351.3	-14.5
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	8'823.0	9'074.9	8'809.7	-265.2	-2.9
Kultur und Sport	6'906.4	6'843.7	6'584.1	-259.6	-3.8
Mittelschulbildung	39'116.6	40'208.4	39'180.7	-1'027.7	-2.6
Fachhochschulbildung	38'134.9	38'143.5	36'132.2	-2'011.3	-5.3
Berufsschulbildung	32'303.7	32'537.7	30'538.5	-1'999.1	-6.1
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1'596.0	1'651.4	1'655.7	4.3	0.3
Finanzen und Statistik	-128.1	683.5	-334.2	-1'017.8	-148.9
Personalwesen	3'306.1	3'595.2	3'444.6	-150.6	-4.2
Steuerwesen	14'793.9	14'505.6	14'762.9	257.4	1.8
Informationstechnologie	14'291.0	15'979.6	14'078.9	-1'900.7	-11.9
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-9'839.9	-11'028.4	-11'635.2	-606.8	5.5
Staatsaufsichtswesen	950.5	1'216.0	946.7	-269.3	-22.1
Gesundheitsversorgung	57'737.1	51'083.0	51'006.5	-76.4	-0.1
Soziale Sicherheit	11'889.7	11'962.1	12'215.5	253.4	2.1
Migration	848.0	1'878.2	346.6	-1'531.6	-81.5





Globalbudgetsaldo (in 1'000 Franken)	RE14	VA15	RE15	Diff. RE/VA15	Diff. in %
Justizvollzug	6'349.7	6'957.5	7'062.4	104.9	1.5
Polizei	74'908.4	77'246.3	77'192.7	-53.6	-0.1
Führungsunterstützung VWD	1'110.4	1'125.9	1'122.7	-3.2	-0.3
Wirtschaft und Arbeit	2'814.2	2'875.9	2'080.3	-795.6	-27.7
Energiefachstelle	674.9	1'800.8	423.9	-1'376.9	-76.5
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2'541.0	2'604.7	2'232.4	-372.3	-14.3
Wald, Jagd und Fischerei	3'076.1	2'948.4	2'496.3	-452.1	-15.3
Landwirtschaft	8'780.1	9'099.2	8'608.2	-491.0	-5.4
Militär und Bevölkerungsschutz	5'934.5	5'887.0	6'121.7	234.7	4.0
Gerichte	14'935.9	14'974.3	15'132.9	158.6	1.1
<b>Total Aufwandüberschuss</b>	<b>512'193.5</b>	<b>517'974.4</b>	<b>491'735.3</b>	<b>-26'239.1</b>	<b>-5.1</b>

## 1.6 Bruttoentnahmen aus Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierung (in 1'000 Franken)	RE14	VA15	RE15	Diff. RE/VA15	Diff. in %
Berufliche Vorsorge Mitglieder des RR	1'206.4	1'206.4	1'206.4	0.0	0.0
Natur- und Heimatschutz	4'912.5	5'303.2	5'024.0	-279.1	-5.3
Strassenbaufonds	71'315.1	71'055.0	69'352.0	-1'702.9	-2.4
Altlastenfonds	974.4	1'400.0	808.8	-591.2	-42.2
Abwasserfonds	1'636.7	2'800.0	2'761.5	-38.5	-1.4
Entsorgungsfonds	13.5	50.0	3.4	-46.6	-93.2
Deponienachorgefonds	250.6	60.0	59.8	-0.2	-0.4
Unfallkasse	31.1	60.1	30.7	-29.4	-48.9
Krankentaggeldversicherung GAV	1'234.4	1'399.5	643.0	-756.5	-54.1
Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	29'964.1	29'940.0	29'753.7	-186.3	-0.6
Finanzausgleich der Kirchgemeinden	11'340.5	11'506.0	11'827.7	321.7	2.8
Forstfonds	547.0	780.0	747.8	-32.2	-4.1
Jagd- und Fischereifonds	1'183.6	1'322.0	1'225.2	-96.8	-7.3
Zufahrt zu Berghöfen	650.0	650.0	736.4	86.4	13.3
Tierseuchenkasse	842.6	1'138.7	949.5	-189.2	-16.6
<b>Total Bruttoentnahmen</b>	<b>126'102.6</b>	<b>128'670.8</b>	<b>125'130.1</b>	<b>-3'540.7</b>	<b>-2.8</b>

## 2.

# Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden, finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

### **Wirtschaftswachstum 2015**

Nachdem das Wirtschaftswachstum in der Schweiz bereits in der ersten Jahreshälfte praktisch zum Stillstand gekommen war, stagnierte das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) auch im zweiten Halbjahr 2015. Die deutliche Wachstumsabkühlung geht massgeblich auf die Frankenaufwertung von Mitte Januar zurück. Dämpfende Effekte hatten ausserdem die schwächere Expansion des Welthandels und die nachlassende Dynamik der Inlandkonjunktur. Aus den Ergebnissen der Quartalschätzungen ergibt sich für das Gesamtjahr 2015 eine erste vorläufige reale BIP-Wachstumsrate von 0,9 %, nachdem im Jahr 2014 noch ein Wachstum von 1,9 % erreicht worden war. Im Kanton Solothurn stieg die Arbeitslosenquote im Dezember 2015 von 2,9 % auf 3,2 % (CH: 3,7 %). Der starke Anstieg ist auf saisonale Effekte, aber auch auf die schleppende Erholung der Wirtschaft zurückzuführen. Für das Jahr 2015 waren im Kanton Solothurn im Jahresdurchschnitt 3'844 Arbeitslose registriert. Dies entspricht einer Quote von 2,7 % (Vorjahr 2,5 %; CH 2014: 3,3 %). Damit stieg die Arbeitslosigkeit im Kanton 2015 gegenüber 2014 um 8,1%. Der Abwärtstrend bei den Konsumentenpreisen hat sich das ganze Jahr fortgesetzt. Die Frankenaufwertung von Mitte Januar hat sich stark auf die verschiedenen Preise ausgewirkt (Import-, Export-, Produzenten- und Konsumentenpreise). Die durchschnittliche Jahresteuierung 2015 in der Schweiz betrug -1,1%.

### **Staatssteuer**

Im Jahr 2015 wurde eine Staatssteuer von 104 % für die natürlichen und die juristischen Personen erhoben.

### **Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbudgetbeiträge Hauptstrassen**

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 9,5 Mio. Franken (Vorjahr: 10,2 Mio. Franken) sowie der Ertrag aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 12,3 Mio. Franken (Vorjahr: 12,8 Mio. Franken) und den Globalbudgetbeiträgen des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 2,0 Mio. Franken (Vorjahr: 2,0 Mio. Franken) wurden vollumfänglich der Spezialfinanzierung «Strassenbaufonds» zugewiesen.

### **Löhne**

Für das Jahr 2015 waren gemäss Massnahmenplan 2014 keine Teuerungs- / Lohnmassnahmen vorgesehen. Der Regierungsrat hat beschlossen, die Löhne bis ins Jahr 2017 nicht zu erhöhen, sofern die Teuerungsentwicklung einen Wert von 0,5 % pro Jahr nicht überschreitet (RRB Nr. 2014/494 vom 11. März 2014; Massnahmenplan 2014: RR\_M1: Befristeter Verzicht auf Lohnrunden bis 2017).



### **Ausfinanzierung Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO)**

Am 28. September 2014 hat das Volk an der Urne entschieden, dass die Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO) ohne Kostenbeteiligung der Gemeinden ausfinanziert wird und hat das entsprechende Gesetz gutgeheissen. Das Gesetz ist ab dem 1. Januar 2015 gültig und die PKSO ist rückwirkend auf diesen Zeitpunkt ausfinanziert. Der Betrag von 1'091,6 Mio. Franken wurde vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Im Gegenzug wurde das Darlehen der Pensionskasse mit dem gleichen Betrag gutgeschrieben. Der Kanton bezahlt das Darlehen mittels einer jährlichen Annuität über 40 Jahre zurück. In der Annuität ist sowohl der Zinsaufwand wie auch die Amortisation enthalten. Nachdem im Jahr 2015 700 Mio. Franken in vier Tranchen an die PKSO überwiesen wurden, beträgt der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens per 31.12.2015 noch 382'154'645 Franken.

### **Rückstellungen**

Mit dem Rechnungsabschluss 2015 wurden folgende Rückstellungen vermindert oder erhöht:

- Rückstellung PKSO Deckungslücke, Anteil Kanton -487'030'473 Franken
- Rückstellung Planungsmehrwert Borregaard +27'656'964 Franken
- Rückstellung BBZ Solothurn-Grenchen, PK HFT -2'800'000 Franken
- Rückstellungen AWA Verpflichtungen Energieförderprogramm -200'000 Franken
- Bürgerschaftsverluste Wirtschaftsförderung +125'000 Franken

Im neuen Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn wird die rückwirkende Ausfinanzierung per 1.1.2012 in den Übergangsbestimmungen explizit erwähnt. Die Pensionskasse wurde am 1.1.2015 rückwirkend per 1.1.2012 ausfinanziert.

Per Saldo reduzierten sich die Rückstellungen von 497,7 Mio. Franken per 1. Januar 2015 um 462,2 Mio. Franken auf 35,5 Mio. Franken per 31. Dezember 2015.

### **Verzinsung Spezialfinanzierung**

Im Rechnungsjahr 2015 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

### **Formelle Grundlage**

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2015 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Gesetzgebung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1)). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

## 3.

# Die grössten Aufwandpositionen

### 3.1 Besoldungskosten

Der Voranschlag 2015 enthält keine Lohnerhöhung.

Departement	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Differenz in Franken	Differenz in %
Behörden	2'749'825	2'701'482	-48'343	-1.8
Staatskanzlei	4'716'000	4'443'840	-272'160	-5.8
Bau und Justiz	51'906'844	51'087'729	-819'115	-1.6
Bildung und Kultur				
– Lehrkräfte	79'555'501	76'748'924	-2'806'577	-3.5
– Verwaltungspersonal	33'323'333	32'971'452	-351'881	-1.1
Finanz	52'202'015	51'733'829	-468'186	-0.9
Inneres	91'025'744	90'927'248	-98'496	-0.1
Volkswirtschaft	33'284'026	32'520'080	-763'946	-2.3
Gerichte				
– Richter	5'027'200	4'840'858	-186'342	-3.7
– Verwaltungspersonal	10'167'911	10'116'281	-51'630	-0.5
<b>Total Besoldungen</b>	<b>363'958'398</b>	<b>358'091'723</b>	<b>-5'866'675</b>	<b>-1.6</b>

Die obige Tabelle zeigt bei den Besoldungen gegenüber dem Voranschlag eine Abnahme von 5,9 Mio. Franken oder 1,6 %, die sich auf verschiedene Positionen verteilt.

- In der Staatskanzlei ist die Abweichung von -5,8 % hauptsächlich auf den verzögerten Personalaufbau im Staatsarchiv und zum kleineren Teil auf Mutationsgewinne bzw. temporäre Vakanz zurückzuführen.
- Der Minderaufwand von 0,8 Mio. Franken im Bau- und Justizdepartement resultiert aufgrund einzelner nicht besetzter Stellen im Hoch- und Tiefbau sowie der Jugendanwaltschaft. Weiter wurden 2015 Unfalltaggelder und Mutterschaftsentschädigungen von 0,2 Mio. Franken gutgeschrieben.
- Der Rückgang bei den Lehrkräften im Departement für Bildung und Kultur von 2,8 Mio. Franken steht im Zusammenhang mit dem Aufbau der Regionalen Kleinklassen (RKK). Die Aufwendungen dafür laufen über den Sachaufwand, budgetiert waren sie als Besoldungen.
- Der Minderaufwand im Volkswirtschaftsdepartement von 0,8 Mio. Franken resultiert hauptsächlich aus dem vom Bund finanzierten Bereich Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse (-0,6 Mio. Franken) sowie einem Stellenabbau und Einsparungen aufgrund der Fusion der Zivilstandsämter in Solothurn (-0,2 Mio. Franken). Diese Einsparungen und einzelne Vakanz wurden teilweise kompensiert durch die Abgangsentschädigungen an die Sektionschefs (0,3 Mio. Franken).



#### Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2014 / Rechnung 2015

Departement	Rechnung 2014	Rechnung 2015	Differenz in Franken	Differenz in %
Behörden	2'855'507	2'701'482	-154'025	-5.4
Staatskanzlei	4'516'277	4'443'840	-72'437	-1.6
Bau und Justiz	50'464'982	51'087'729	622'747	1.2
Bildung und Kultur				
– Lehrkräfte	79'815'819	76'748'924	-3'066'895	-3.8
– Verwaltungspersonal	32'540'120	32'971'452	431'332	1.3
Finanz	51'192'240	51'733'829	541'589	1.1
Inneres	88'675'915	90'927'248	2'251'333	2.5
Volkswirtschaft	32'294'935	32'520'080	225'145	0.7
Gerichte				
– Richter	4'745'577	4'840'858	95'281	2.0
– Verwaltungspersonal	10'026'271	10'116'281	90'010	0.9
<b>Total Besoldungen</b>	<b>357'127'644</b>	<b>358'091'723</b>	<b>964'079</b>	<b>0.3</b>

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um rund 1,0 Mio. Franken oder 0,3 %. Die Zunahme ist auf verschiedene Positionen zurückzuführen.

- Im Bereich Behörden fielen weniger Sessionshalbtage und folglich weniger Sitzungsgelder für den Kantonsrat an; zudem waren im Vorjahr beim Regierungsrat einmalige Personalkosten für die Grossanlässe Föderalismuskonferenz bzw. Olma verbucht, welche nun im 2015 weggefallen sind.
- Der Anstieg im Bau- und Justizdepartement von 0,6 Mio. Franken begründet auf wiederbesetzten Vakanzen und leicht zu tief budgetierten Erfahrungsstufenanstiegen sowie im Verlaufe des Jahres beschäftigte Aushilfen, mit welchen teurere Aufträge an Dritte vermieden werden konnten. Weiter fielen die Mutterschaftsentschädigungen 2015 tiefer aus als im Vorjahr.
- Die Abnahme bei den Lehrkräften im Departement für Bildung und Kultur von 3,1 Mio. Franken ist darauf zurückzuführen, dass die Löhne Logopädie ab 1.8.2014 durch die Gemeinden bezahlt werden.
- Aufgrund der höheren Personalkosten im Bereich der Sozialen Sicherheit (+0,8 Mio. Franken, befristete Stellen im Bereich der KESB) und im Bereich der Öffentlichen Sicherheit (+1,5 Mio. Franken, davon 0,7 Mio. Franken im Amt für Justizvollzug (Neuausrichtung Justizvollzugsanstalt) und 0,8 Mio. Franken bei der Polizei (Betriebsdemographie)) erhöht sich der Besoldungsaufwand im Departement des Innern gesamthaft um 2,3 Mio. Franken oder 2,5 %.



### 3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	31.12.2014	31.12.2015	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	4.2	4.2	0.0	0.0
Dienstleistungen der Staatskanzlei	28.3	28.1	-0.2	-0.7
Drucksachen / Lehrmittel	7.0	7.0	0.0	0.0
<b>Total Behörden / Staatskanzlei</b>	<b>39.5</b>	<b>39.3</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.5</b>
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	22.1	21.3	-0.8	-3.6
Raumplanung	18.6	18.7	0.1	0.5
Hochbau	61.7	61.6	-0.1	-0.2
Strassenbau	119.4	116.9	-2.5	-2.1
Öffentlicher Verkehr	3.5	3.0	-0.5	-14.3
Administrative und technische Verkehrssicherheit	95.6	100.1	4.5	4.7
Umwelt	55.6	53.8	-1.8	-3.2
Denkmalpflege und Archäologie	16.2	14.6	-1.6	-9.9
Jugendanwaltschaft	8.0	8.6	0.6	7.5
Staatsanwaltschaft	61.3	60.6	-0.7	-1.1
<b>Total Bau- und Justizdepartement</b>	<b>462.0</b>	<b>459.2</b>	<b>-2.8</b>	<b>-0.6</b>
Führungsunterstützung DBK	13.0	13.0	0.0	0.0
Volksschule	172.2	177.2	5.0	2.9
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	37.0	36.7	-0.3	-0.8
Kultur und Sport	18.6	17.5	-1.1	-5.9
Mittelschulbildung	294.3	288.6	-5.7	-1.9
Berufsschulbildung	284.4	287.7	3.3	1.2
<b>Total Departement Bildung und Kultur</b>	<b>819.5</b>	<b>820.7</b>	<b>1.2</b>	<b>0.1</b>
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	9.9	10.3	0.4	4.0
Finanzen und Statistik	15.5	16.2	0.7	4.5
Personalwesen	17.3	16.7	-0.6	-3.5
Steuerwesen	189.1	192.7	3.6	1.9
Informationstechnologie	47.1	49.1	2.0	4.2
Amtschreiberei-Dienstleistungen	182.2	181.9	-0.3	-0.2
Staatsaufsichtswesen	6.5	6.6	0.1	1.5
<b>Total Finanzdepartement</b>	<b>467.6</b>	<b>473.5</b>	<b>5.9</b>	<b>1.3</b>



GB-Name	31.12.2014	31.12.2015	absolut	in %
Gesundheit	34.4	34.4	0.0	0.0
Soziale Sicherheit	91.0	96.3	5.3	5.8
Migration	51.2	48.3	-2.9	-5.7
Justizvollzug	163.4	168.1	4.7	2.9
Polizei	500.7	509.3	8.6	1.7
<b>Total Departement des Innern</b>	<b>840.7</b>	<b>856.4</b>	<b>15.7</b>	<b>1.9</b>
Führungsunterstützung VWD	6.8	7.0	0.2	2.9
Wirtschaft und Arbeit	133.2	142.0	8.8	6.6
Energiefachstelle	4.8	5.3	0.5	10.4
Gemeinden und Zivilstandsdienst	29.5	29.8	0.3	1.0
Wald, Jagd und Fischerei	14.2	14.1	-0.1	-0.7
Landwirtschaft	63.5	65.1	1.6	2.5
Militär und Bevölkerungsschutz	31.4	31.5	0.1	0.3
<b>Total Volkswirtschaftsdepartement</b>	<b>283.4</b>	<b>294.8</b>	<b>11.4</b>	<b>4.0</b>
Gerichte	112.7	112.0	-0.7	-0.6
<b>Total Gerichte</b>	<b>112.7</b>	<b>112.0</b>	<b>-0.7</b>	<b>-0.6</b>
<b>TOTAL Globalbudgets</b>	<b>3'025.4</b>	<b>3'055.9</b>	<b>30.5</b>	<b>1.0</b>

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 30,5 Pensen oder 1,0 %.

- Die Umsetzung des Handlungsprogramms für mehr Sicherheit im Strassenverkehr (Via Secura) bedingt einen leichten Ausbau des Bereiches Administrativmassnahmen in der Motorfahrzeugkontrolle. Weiter mussten im Hinblick auf die neuen, zwingend einzuhaltenden Fahrzeugprüfintervalle zusätzliche Verkehrsexperten eingestellt werden.
- Im Volksschulamt ist ein Anstieg um 5 Pensen bei den Lehrkräften im Heilpädagogischen Schulzentrum erfolgt.
- Die Zunahme von 3,6 Pensen beim Steueramt ist einerseits auf das Mengenwachstum bei den Steuerpflichtigen und andererseits auf den personellen Aufbau für die Abwicklung des Projektes neue Steuerlösung SOTAXX zurückzuführen.
- Beim Zuwachs im Amt für Soziale Sicherheit von 5,9 Pensen handelt es sich bei 3,2 Stellen um befristete Anstellungen bei der KESB.
- Im Amt für Justizvollzug ist die Zunahme von 4,7 Pensen auf die Neuausrichtung der Justizvollzugsanstalt Solothurn zurückzuführen.
- Die Kantonspolizei weist gegenüber dem Vorjahr einen um 8,6 Stellen höheren Personalbestand aus (hohe Anzahl Anwärter/-innen an den zwei Polizeilehrgängen).
- Aufgrund der Wirtschaftslage ist es im Amt für Wirtschaft und Arbeit zu einem Aufbau (+8,8 Pensen) in den vom Bund finanzierten Bereichen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse gekommen.



### 3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Beiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 73,3 Mio. Franken (Vorjahr 73,2 Mio. Franken). Das entspricht wie im Vorjahr 20,5 % der Bruttobesoldungen.

### 3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Fr.).

Jahr	Volksschule	Mittelschule	Berufsschule	Fachhochschule	Universität	Total
2011	201'942	51'615	46'408	31'581	30'056	<b>361'602</b>
2012	194'516	46'493	47'279	32'673	30'272	<b>351'233</b>
2013	198'740	48'027	42'541	35'048	29'869	<b>354'225</b>
2014	199'140	50'572	43'730	38'135	32'245	<b>363'822</b>
2015	208'960	50'520	42'117	36'132	31'443	<b>369'172</b>

Der Anstieg zwischen den Jahren 2014 und 2015 beträgt 5,3 Mio. Franken. Die Abweichungen in den einzelnen Sparten sind vor allem auf Folgendes zurückzuführen:

- Der Anstieg bei den Volksschulen ist hauptsächlich durch zwei Effekte im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (FILAG) mit Einführung der Schülerpauschale begründet: Bedingt durch die Kostensteigerungen liegt die tatsächliche Subventionsabrechnung mit den Gemeinden rund 3,2 Mio. Franken höher. Die Ablösung des Indirekten Finanzausgleichs durch den neuen FILA EG wirkt sich mit rund 4,2 Mio. Franken aus.
- Die Abnahme des Nettoaufwandes der Berufsschulen ist hauptsächlich die Folge höherer Erträge (Schulgelder von ausserkantonalen Schülern und Bundesbeiträge).
- Der Rückgang bei der Fachhochschule ist auf die vertraglich festgelegte Rückerstattung der Kantonsbeiträge für Investitionen und Verzögerungen bei den Studienabschlüssen (Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen) zurückzuführen.
- Die sinkenden Aufwendungen bei den Universitäten sind die Folge von weniger Studierenden.





### 3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

#### 3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung – verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits – hat sich wie folgt entwickelt:

Nettoverschuldung (in Mio. Franken)	2011	2012	2013	2014	2015
Fremdkapital*					
inkl. Spezialfinanzierungen FK	815,5	1'537,5	1'768,5	1'874,9	2'395,6
Spezialfinanzierungen (netto)	17,7	-	-	-	-
Total fremde Mittel	833,2	1'537,5	1'768,5	1'874,9	2'395,6
./. Finanzvermögen	857,0	1'081,3	1'151,1	1'105,8	985,7
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>-23,8</b>	<b>456,2</b>	<b>617,4</b>	<b>769,1</b>	<b>1'409,9</b>

\* ohne Darlehen der landwirtschaftlichen Kreditkasse (2015 total 85,5 Mio. Franken)

Die Zunahme der Nettoverschuldung im Jahr 2015 ist auf die Ausfinanzierung der Pensionskasse PKSO mit 1,1 Mrd. Franken zurückzuführen. Im Gegenzug konnte die bestehende Rückstellung von 487 Mio. Franken aufgelöst werden.



### 3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2011 präsentiert sich wie folgt:

Zinsendienst (in Mio. Franken)	2011	2012	2013	2014	2015
Passivzinsen	15,9	15,1	13,8	17,4	38,1
Vermögenserträge*	27,3	13,2	12,0	14,0	9,5
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	-11,4	1,9	1,8	3,4	28,6
Total Staatssteuern	772,6	750,2	759,0	788,9	828,1
<b>Nettozinsaufwand in % Staatssteuern</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>3,4</b>

\* Exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2015 wird ein Nettozinsaufwand von 28,6 Mio. Franken ausgewiesen (2014: 3,4 Mio. Franken). Die hohe Zunahme ist durch die Verzinsung der Schuld gegenüber der PKSO entstanden (Ausfinanzierung). Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 3,4 %, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 3.40 Franken für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

### 3.4 Abschreibungen

#### 3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2015, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2015 wie folgt:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Franken	2014	2015
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'382,0	1'404,6
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	92,4	96,1
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'474,4	1'500,7
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	69,8	70,8
Restbuchwert per 31. Dezember	1'404,6	1'429,8



Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10 % bzw. 100 % bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. In der Staatsrechnung 2015 wurden auf dem Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) Abschreibungen von insgesamt 70,8 Mio. Franken vorgenommen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich)	62,5
Abschreibungen Spezialfinanzierungen	8,3
<b>Total Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)</b>	<b>70,8</b>

Der Gesamtabschreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'500,7
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	70,8
Gesamtabschreibungssatz (in %) = $(70,8 \text{ Mio. Fr.} \times 100) / 1'500,7 \text{ Mio. Fr.}$	4,7

### 3.4.2 Finanzvermögen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 22,5 Mio. Franken (Vorjahr: 21,9 Mio. Franken). Daran partizipieren, nebst Strafverfolgung und Justizadministration (2,9 Mio. Franken) sowie den Gerichten (1,0 Mio. Franken), vor allem das Steueramt mit den folgend aufgeführten Verlusten von insgesamt 17,6 Mio. Franken:

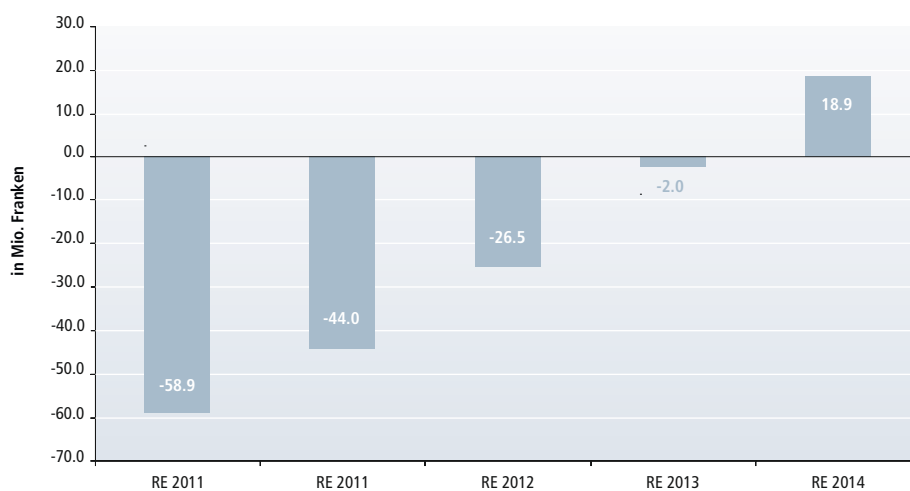
	Mio. Franken
Erlassene Staatssteuern Natürliche Personen	0,7
Uneinbringliche Staatssteuern Natürliche Personen	16,0
Erlassene und uneinbringliche Staatssteuern Juristische Personen	0,4
Erlassene und uneinbringliche Sondersteuern	0,5
<b>Total</b>	<b>17,6</b>

Die auf den Staatssteuern abgeschriebenene Beträge machen 2,1 % des gesamten Staatssteuerertrages aus und liegen damit unter dem Vorjahr (2014: 2,3 %).



### 3.5 Strassenbaufonds

- Verlustvortrag bzw. + Eigenkapital in Mio. Franken

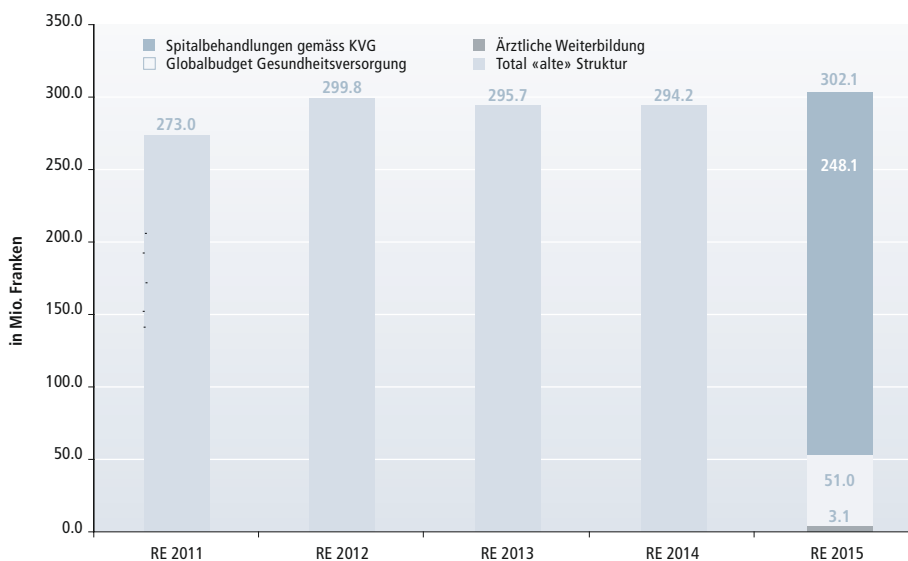


Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung Strassenbaufonds gedeckt. Aufgrund geringerer Bautätigkeit und Projektverzögerungen bei Grossprojekten (insbesondere Saalstrasse Kienberg, SBB-Überführungen Eppenber-Wöschnau und Aarmatt/Zuchwil, Ortsdurchfahrt und Busumsteiganlage Seewen), günstigerer Vergaben bei verschiedenen Kleinprojekten sowie ausstehender Rechnungen nimmt die Verschuldung der Spezialfinanzierung im Jahr 2015 um 20,9 Mio. Franken ab. Die Fondsverschuldung von 2,0 Mio. Franken per 31. Dezember 2014 verwandelt sich in ein Fondsvermögen per Ende Jahr 2015 von 18,9 Mio. Franken. Ohne die Gesamtverkehrsprojekte (GVP) weist der Strassenbaufonds per 31.12.2015 unterdessen ein Eigenkapital von 86,2 Mio. Franken aus. Hingegen beträgt der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten immer noch 67,3 Mio. Franken.



### 3.6 Gesundheitskosten

#### Spitalversorgung in Mio. Franken



Der Bereich Gesundheitsversorgung umfasst die beiden Finanzgrössen Spitalbehandlungen gemäss KVG und Ärztliche Weiterbildung sowie das Globalbudget Gesundheitsversorgung.

Gemäss KVG sind im Rahmen der seit 1. Januar 2012 gültigen neuen Spitalfinanzierung die Vergütungen für die stationären Leistungen von den Kantonen und den Krankenversicherern anteilmässig zu übernehmen. Dies gilt für alle Spitäler, die auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt sind und ist zudem unabhängig davon, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt.

Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen 2015 mit 248,1 Mio. Franken 11,6 Mio. Franken mehr als 2014, während der Aufwand im übrigen Bereich der Gesundheitsversorgung gesunken ist.

Mit RRB Nr. 2012/513 vom 6. März 2012 wurde der Kantonsanteil für die Spitalbehandlungen gemäss KVG für das Jahr 2013 auf 51 % festgesetzt. Mit der Massnahme DdI\_9 des Massnahmenplans 2013 wurde bei der Spitalfinanzierung auf eine Erhöhung des Kostenanteils in den Jahren 2014 und 2015 verzichtet und der Kantonsanteil für 2016 auf 53 % und für 2017 auf 55 % festgelegt (RRB Nr. 2012/2347 vom 27. November 2012). Der Mehraufwand in der Rechnung 2015 gegenüber dem Budget von 10,6 Mio. Franken ist auf mehr Fälle (Demographie) und steigende Preise zurückzuführen.



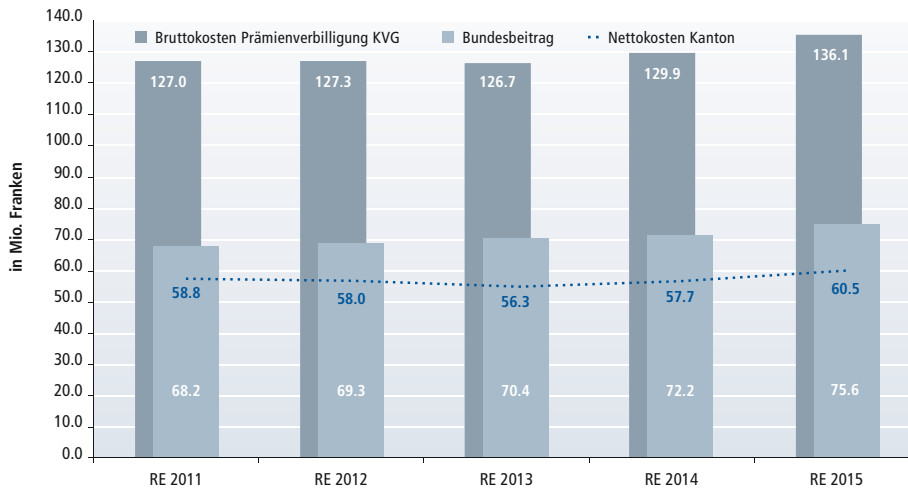
### 3.7 Soziale Sicherheit

Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit betragen 2015 499,9 Mio. Franken (davon entfallen 15,8 Mio. Franken auf das Globalbudget Soziale Sicherheit). Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 257,6 Mio. Franken gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung von 242,3 Mio. Franken ergibt.

- Sozialintegration und Prävention  
Der Nettoaufwand für Sozialintegration und Prävention beträgt 0,5 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 0,6 Mio. Franken; Rechnung 2014: 0,6 Mio. Franken).
- Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen  
Der Nettoaufwand für Sozialleistungen und Existenzsicherung beträgt 228,9 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 210,8 Mio. Franken; Rechnung 2014: 220,8 Mio. Franken). Die grössten Positionen sind die Individuelle Prämienverbilligung nach KVG und die Ergänzungsleistungen AHV und IV.  
Die sozialen Institutionen und Organisationen belasteten den Kanton netto mit 30,3 Mio. Franken für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten (Voranschlag 2015: 27,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 29,2 Mio. Franken).  
Der Pflegekostenbeitrag beläuft sich auf 16,0 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 14,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 21,8 Mio. Franken).  
Die Aufwendungen für die Ergänzungsleistungen Familien betragen 5,6 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 5,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 5,2 Mio. Franken).  
Die Verwaltungskosten betragen 0,7 Mio. Franken.  
Die Rechnung der Opferhilfe schliesst mit 2,2 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 1,6 Mio. Franken; Rechnung 2014: 0,4 Mio. Franken) ab.
- Soziale Notlagen und Sanktionen  
Im Fachbereich Sozialhilfe und Asyl werden die kantonalen Erträge aus Rückerstattungen (0,06 Mio. Franken), einmalig die Abgeltung kantonalen gemeinwirtschaftlicher Leistungen (1,5 Mio. Franken) sowie die Asylrechnung ausgewiesen. In der Asylrechnung steht dem Aufwand (inkl. Verrechnungen und Rückstellungen) von 42,2 Mio. Franken ein Ertrag von 43,7 Mio. Franken gegenüber.



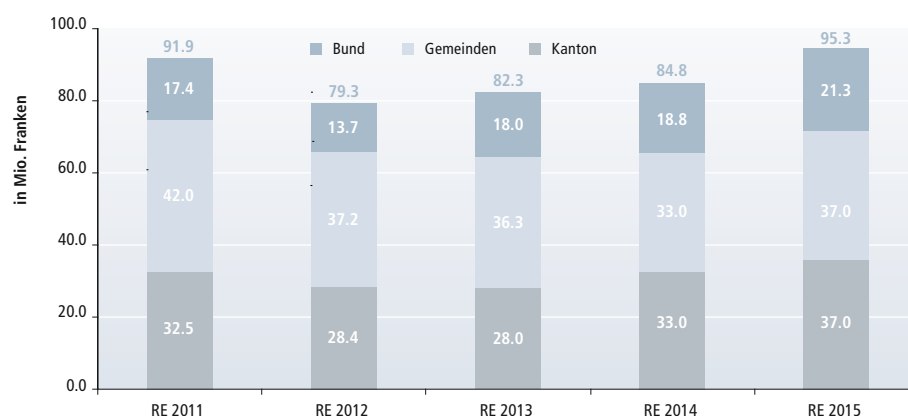
### Prämienverbilligung nach KVG in Mio. Franken



Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG wurden 136,8 Mio. Franken (Vorjahr: 120,2 Mio. Franken) aufgewendet. Der Bundesbeitrag betrug 75,6 Mio. Franken (Vorjahr: 72,2 Mio. Franken). Aus dem Ausgleichskonto Individuelle Prämienverbilligung (IPV) wurden 0,7 Mio. Franken entnommen. Für den Kanton resultiert eine Nettobelastung von 60,5 Mio. Franken (Vorjahr: 57,7 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten IPV betragen 2,0 Mio. Franken.

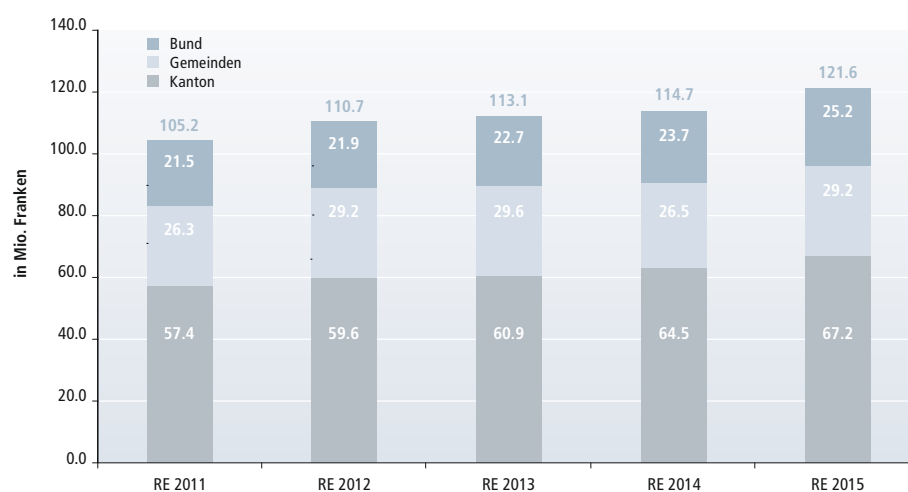


### Ergänzungsleistungen AHV in Mio. Franken



Für den Kanton bleibt im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV bei einem Aufwand von 95,3 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (21,3 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (37,0 Mio. Franken) der Saldo von 37,0 Mio. Franken zu tragen (Voranschlag 2015: 34,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 33,0 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten für die EL AHV belaufen sich netto auf 1,6 Mio. Franken.

### Ergänzungsleistungen IV in Mio. Franken

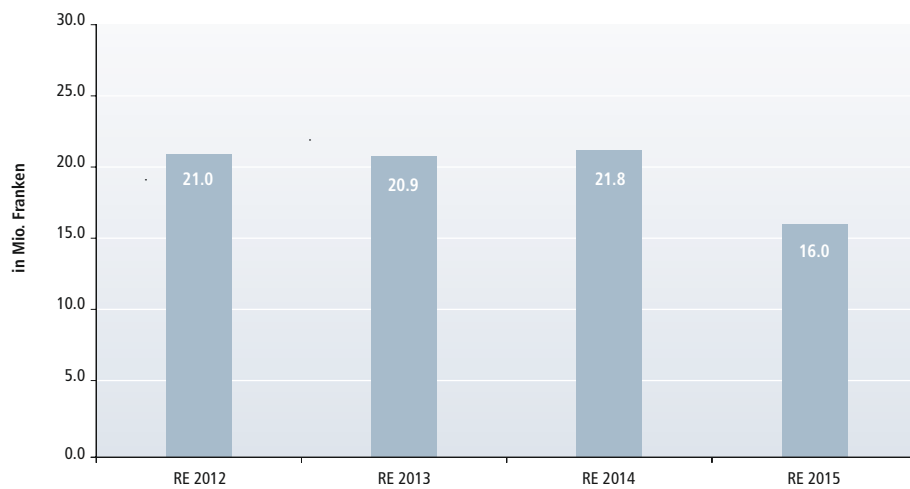


Für den Kanton resultieren im Bereich der Ergänzungsleistungen zur IV bei einem Aufwand von 121,6 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (25,2 Mio. Franken) und von den Einwohnergemeinden (29,2 Mio. Franken) Kosten von 67,2 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 64,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 64,5 Mio. Franken). Die Verwaltungskosten belaufen sich netto auf 1,1 Mio. Franken.



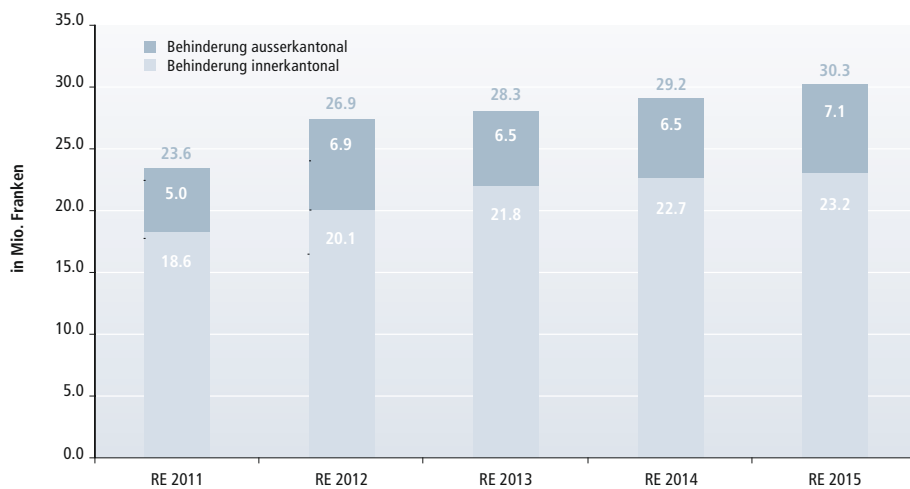


### Pflegekosten in Mio. Franken



Der Pflegekostenbeitrag beläuft sich auf 16,0 Mio. Franken (Voranschlag 2015: 14,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 21,8 Mio. Franken). Der Kostenrückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die Umsetzung der Massnahme «Pflegefinanzierung an Leistungsniveau in Vergleichskantonen anpassen» zurückzuführen (MP 2014, Massnahme R05).

### Behinderungen in Mio. Franken

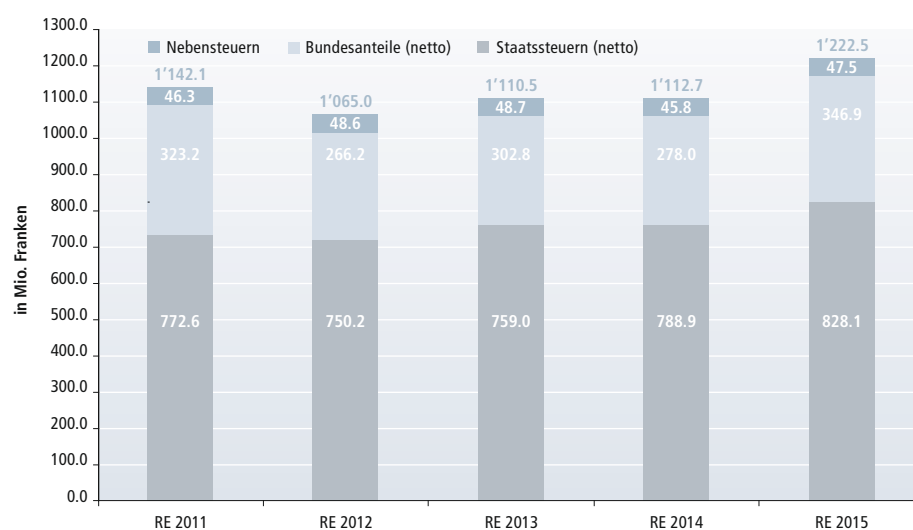


Für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten wurden im Geschäftsjahr 2015 30,3 Mio. Franken aufgewendet (Voranschlag 2015: 27,5 Mio. Franken; Rechnung 2014: 29,2 Mio. Franken).

## 4.

# Die grössten Ertragspositionen

Entwicklung wichtigste Erträge in Mio. Franken



Mit 1'222,5 Mio. Franken schliessen die Erträge um 67,0 Mio. Franken bzw. 5,8% über dem Budget ab. Gegenüber dem Voranschlag 2015 ergaben sich insbesondere Mehrerträge bei den Bundesanteilen (+43,3 Mio. Franken) und bei den Staatssteuern (+22,5 Mio. Franken).

Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 109,8 Mio. Franken bzw. 9,9% zugenommen. Höhere Bundesanteile (+68,9 Mio. Franken) und Mehrerträge bei den Staatssteuern von 39,2 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2014 führten zu diesem Resultat.

### 4.1 Bundesanteile

An Bundesanteilen wurden insgesamt 346,9 Mio. Franken vereinnahmt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 303,6 Mio. Franken per Saldo um 43,3 Mio. Franken überschritten. Allein die nicht budgetierte und doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank SNB führte zu einer Verbesserung von 42,9 Mio. Franken. Der Minderertrag bei der Direkten Bundessteuer (-3,9 Mio. Franken) wurde durch den Mehrertrag bei der Verrechnungssteuer (+4,4 Mio. Franken) mehr als kompensiert.

Die Zunahme der Bundesanteile um 68,9 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2014 ist auf die ungeplante doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (+42,9 Mio. Franken), den höheren NFA-Ressourcenausgleichsbetrag (+17,4 Mio. Franken) sowie die Mehrerträge bei der Direkten Bundessteuer (+3,7 Mio. Franken) und der Verrechnungssteuer (+3,2 Mio. Franken) zurückzuführen.



Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Bundesanteile (in Mio. Franken)	2011	2012	2013	2014	2015
– Ertrag Nationalbank	53,9	21,4	21,6	-	42,9
– Direkte Bundessteuer	59,8	54,1	55,7	51,7	55,4
– Verrechnungssteuer	15,6	13,8	17,2	17,5	20,7
– NFA-Ressourcenausgleich	197,4	180,3	211,8	212,1	229,5
– NFA-sozio-demo. Ausgleich	-	-	-	-	1,9
– NFA-Härteausgleich	-4,1	-4,1	-4,0	-4,0	-4,0
– Anteil EU-Zinsbesteuerung	0,4	0,4	0,5	0,4	0,3
– Rückerstattung CO <sub>2</sub> -Abgabe	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
<b>Total</b>	<b>323,2</b>	<b>266,2</b>	<b>302,8</b>	<b>278,0</b>	<b>346,9</b>

Der Jahresgewinn 2014 der Schweizerischen Nationalbank (SNB) von 38,3 Mrd. Franken führte dazu, dass die Ausschüttungsreserve nach Gewinnverwendung 10 Mrd. Franken überschritten hatte. In der Gewinnausschüttungsvereinbarung zwischen der SNB und dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) ist festgelegt, dass deshalb die Ausschüttung für das betreffende Geschäftsjahr erhöht wird. Die SNB und das EFD einigten sich auf eine zusätzliche Ausschüttung von 1 Mrd. Franken. Mit der ordentlichen Ausschüttung von 1 Mrd. Franken führte dies zu einer Gesamtausschüttung an Bund und Kantone im 2015 von 2 Mrd. Franken.

#### 4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

Staatssteuern (in Mio. Franken)	VA 15	RE 15	Diff. in Fr.	Diff. in %
– Staatssteuer Natürliche Personen <sup>1/2</sup>	665,7	677,3	+11,6	+1,8
– Staatssteuer Juristische Personen <sup>1</sup>	120,0	128,6	+8,6	+7,1
– Finanzausgleichssteuer	11,5	12,8	+1,3	+11,3
– Bussen (Strafsteuer)	0,5	0,6	+0,1	+11,3
– Grundstückgewinnsteuer (netto)	7,9	8,8	+0,9	+11,9
<b>Total</b>	<b>805,6</b>	<b>828,1</b>	<b>+22,5</b>	<b>+2,8</b>

<sup>1</sup> Inkl. Erträge aus Vorjahren

<sup>2</sup> Inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2015 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt 22,5 Mio. Franken oder 2,8 % über dem Voranschlag 2015.



Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2011 – 2015:

Staatssteuern (in Mio. Franken)	2011	2012	2013	2014	2015
– Staatssteuer nat. Personen <sup>1/2</sup>	634,3	613,0	622,0	647,6	677,3
– Staatssteuer jur. Personen <sup>1</sup>	115,6	116,7	117,7	122,2	128,6
– Finanzausgleichssteuer	11,9	11,3	11,4	11,8	12,8
– Bussen (Strafsteuer)	1,3	0,3	0,7	0,6	0,6
– Grundstückgewinnsteuer (netto)	9,5	8,9	7,2	6,7	8,8
<b>Total</b>	<b>772,6</b>	<b>750,2</b>	<b>759,0</b>	<b>788,9</b>	<b>828,1</b>

<sup>1</sup> Inkl. Erträge aus Vorjahren

<sup>2</sup> Inkl. die separat ausgewiesenen Grenzgängerbesteuerung, Quellensteuern, Kapitalabfindungssteuern, übrige Sondersteuern und Spitalsteuern aus Vorjahren; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden); Steuersatz: 2011 = 104 %, 2012–2013 = 100 %, 2014 = 102 %, 2015 = 104 %.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Ertrag der Staatssteuern eine Zunahme um 39,2 Mio. Franken oder 5,0 % festzustellen. Sowohl die Steuererträge der natürlichen wie auch der juristischen Personen konnten gegenüber dem Vorjahr zulegen, wobei bei den natürlichen Personen die Erhöhung des Steuerfusses von 102 % auf 104 % einerseits und das Mengenwachstum andererseits die Steigerung erklären. Für die juristischen Personen kann 2015 als ausserordentlich gutes Jahr gelten. Zum Resultat haben auch Einmalereignisse beigetragen.

#### 4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Ausstand an Staatssteuern betrug per Ende 2015 rund 285,6 Mio. Franken. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Ausständen von 35,6 Mio. Franken aus den Jahren 1996 – 2013, 97,0 Mio. Franken aus dem Jahr 2014 sowie 153,0 Mio. Franken aus dem Jahr 2015. Der Gesamtausstand per 31.12.2015 liegt somit rund 13,7 Mio. Franken oder 5 % über dem Vorjahreswert. Der Steuerausstand ist eine stichtagsbezogene Grösse. Die Steuererträge lagen in 2015 ebenfalls 5 % über denen des Vorjahres.

Steuerausstand	31.12.2010	286'867'453 Fr.
Steuerausstand	31.12.2011	263'973'193 Fr.
Steuerausstand	31.12.2012	273'957'999 Fr.
Steuerausstand	31.12.2013	268'909'664 Fr.
Steuerausstand	31.12.2014	271'849'423 Fr.
Steuerausstand	31.12.2015	285'589'877 Fr.
<b>Veränderung Steuerausstand per Ende 2015</b>		<b>+13'740'454 Fr.</b>



### 4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2015 liegt um 1,2 Mio. Franken über dem Budget. Mehrerträge bei der Erbschaftssteuer und der Nachlasssteuer konnten die Mindererträge bei der Handänderungs- und der Schenkungssteuer mehr als kompensieren.

Nebensteuern (in Mio. Franken)	VA 15	RE 15	Diff. in Fr.	Diff. in %
– Handänderungssteuer	26,0	25,3	-0,7	-2,6
– Erbschaftssteuer	14,0	15,1	+1,1	+7,6
– Nachlasssteuer	5,5	6,4	+0,9	+16,7
– Schenkungssteuer	0,8	0,7	-0,1	-10,2
<b>Total</b>	<b>46,3</b>	<b>47,5</b>	<b>+1,2</b>	<b>+2,6</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2011 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

Nebensteuern in Mio. Franken	2011	2012	2013	2014	2015
– Handänderungssteuer	25,9	30,1	26,4	21,2	25,3
– Erbschaftssteuer	13,4	12,7	14,7	16,1	15,1
– Nachlasssteuer	6,3	5,0	5,7	5,4	6,4
– Schenkungssteuer	0,7	0,8	1,9	3,1	0,7
<b>Total</b>	<b>46,3</b>	<b>48,6</b>	<b>48,7</b>	<b>45,8</b>	<b>47,5</b>

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 47,5 Mio. Franken 1,7 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau.

Die Handänderungssteuern fielen um 4,1 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr und befinden sich im langjährigen Durchschnitt. Auch die Erbschaftssteuer und die Nachlasssteuer bewegen sich innerhalb der üblichen Schwankungen. Der Ertrag der Schenkungssteuer ist gesunken, wobei die Jahre 2013 und 2014 als aussergewöhnlich gelten und der Ertrag im 2015 als durchschnittlich zu bezeichnen ist.





Bericht der Revisionsstelle **IV**

# Bericht der Revisionsstelle

## **Kantonale Finanzkontrolle**

Bielstrasse 9 | Postfach 157  
4502 Solothurn  
Telefon 032 627 21 01  
Telefax 032 627 28 60  
[www.finanzkontrolle.so.ch](http://www.finanzkontrolle.so.ch)

IIIIII KANTON **solothurn**

## **An den Regierungsrat und den Kantonsrat des Kantons Solothurn**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2015**

Als Finanzkontrolle haben wir die Jahresrechnung des Kantons Solothurn bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Regierungsrates*

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.





2/2

IIIIII KANTON **solothurn**

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Regierungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen dem Kantonsrat, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Kantonale Finanzkontrolle**

G. Rudolf von Rohr  
Chefin  
Zugelassene Revisionsexpertin

B. Eberhard  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Solothurn, 9. März 2016



## Städte (West nach Ost)

Grenchen	<b>2</b>
Solothurn	<b>6</b>
Olten	<b>20</b>

## Bezirkshauptorte

Buchegg, Bucheggberg	<b>48</b>
Dornach, Dorneck	<b>60</b>
Oensingen, Gäu	<b>15</b>
Niedergösgen, Gösgen	<b>35</b>
Grenchen, Lebern	<b>2</b>
Olten, Olten	<b>20</b>
Solothurn, Solothurn	<b>6</b>
Balsthal, Thal	<b>17</b>
Breitenbach, Thierstein	<b>28</b>
Kriegstetten, Wasseramt	<b>11</b>

## Verschiedene Schwerpunkte

Bättwil, nördlichster Punkt	<b>30</b>
Messen, südlichster Punkt	<b>58</b>
Eppenberg-Wöschnau, östlichster Punkt	<b>39</b>
Grenchen, westlichster Punkt	<b>2</b>
Selzach (Hasenmatt), höchster Punkt	<b>9</b>
Dornach/Birs, tiefster Punkt	<b>60</b>
Matzendorf, Mittel-/Schwerpunkt Kt. SO	<b>41</b>
Mümliswil-Ramiswil, grösste Fläche	<b>19/23</b>
Kammersrohr, kleinste Fläche/Einwohnerzahl	<b>47</b>
Zuchwil, Dorf mit höchster Einwohnerzahl	<b>9</b>

## Zwei Gemeinden pro Bezirk mit den meisten Stimmberechtigten (Stand Juni 2015)

Buchegg, Bucheggberg	<b>48</b>
Messen, Bucheggberg	<b>58</b>
Dornach, Dorneck	<b>60</b>
Hofstetten-Flüh, Dorneck	<b>31</b>
Egerkingen, Gäu	<b>15</b>
Oensingen, Gäu	<b>15</b>
Lostorf, Gösgen	<b>36</b>
Trimbach, Gösgen	<b>35</b>
Bettlach, Lebern	<b>5</b>
Grenchen, Lebern	<b>2</b>
Olten, Olten	<b>20</b>
Wangen bei Olten, Olten	<b>34</b>
Solothurn, Solothurn	<b>6</b>
Balsthal, Thal	<b>17</b>
Mümliswil-Ramiswil, Thal	<b>19</b>
Breitenbach, Thierstein	<b>28</b>
Büsserach, Thierstein	<b>25/26</b>
Biberist, Wasseramt	<b>11</b>
Zuchwil, Wasseramt	<b>9</b>

## Zwei Gemeinden pro Bezirk mit den wenigsten Stimmberechtigten (Stand Juni 2015)

Biezwil gleiche Anzahl wie	<b>57</b>
Lütterswil-Gächliwil, Bucheggberg	<b>52/54</b>
Unterramsern, Bucheggberg	<b>50</b>
Büren, Dorneck	<b>64</b>
Hochwald, Dorneck	<b>63</b>
Härkingen, Gäu	<b>33</b>
Niederbuchsiten, Gäu	<b>32</b>
Hauenstein-Ifenthal, Gösgen	<b>37</b>
Rohr, Gösgen	<b>38</b>
Balm bei Günsberg, Lebern	<b>46</b>
Kammersrohr, Lebern	<b>47</b>
Boningen, Olten	<b>33</b>
Eppenberg-Wöschnau, Olten	<b>39</b>
Aedermannsdorf, Thal	<b>43</b>
Gänsbrunnen, Thal	<b>44</b>
Beinwil, Thierstein	<b>23/24</b>
Grindel, Thierstein	<b>26/27</b>
Bolken, Wasseramt	<b>13</b>
Hüniken, Wasseramt	<b>13</b>



## **Kanton Solothurn**

### **Amt für Finanzen**

Barfüssergasse 24

4509 Solothurn

Telefon 032 627 20 96

Telefax 032 627 22 71

[www.so.ch](http://www.so.ch)

[afin@fd.so.ch](mailto:afin@fd.so.ch)

Fotos: Markus Daepfen, Solothurn